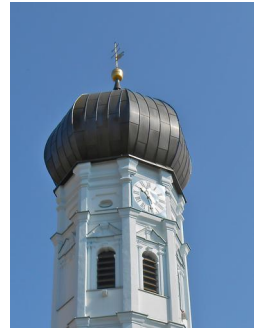




Einblicke



**Zu den heiligen
Schutzengeln**

Mariae Geburt

in den Pfarrverband Eichenau – Alling





ERRICHTUNGSDEKRET

Im besonderen Auftrag des Erzbischofs Reinhard Kardinal Marx wird auf Vorschlag des zuständigen Bischofsvikars, Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger, nach Beratung im Priesterrat und im Ordinariatsrat mit Wirkung vom 1. Mai 2011 der

„Pfarrverband Eichenau-Alling“

errichtet.

Zu dem neu errichteten Pfarrverband gehören die Pfarrei Eichenau-Zu den Hl. Schutzengeln und die Pfarrkuratie Alling-Maria Geburt.

Der Sitz des Pfarrverbandes ist die Pfarrei Eichenau-Zu den Hl. Schutzengeln. Der Pfarrverband ist dem Dekanat Fürstenfeldbruck eingegliedert.

Der Dekan des Dekanates Fürstenfeldbruck, die haupt- und nebenamtlich in der Pfarrei Eichenau-Zu den Hl. Schutzengeln und der Pfarrkuratie Alling-Maria Geburt tätigen pastoralen Mitarbeiter sowie die Pfarrgemeinderäte und die Kirchenverwaltungen wurden über die Errichtung des Pfarrverbandes informiert.

Der Zusammenschluss der Pfarrei und der Pfarrkuratie zu einem Pfarrverband erfolgt zur Koordination der gesamten Seelsorge und zur Bündelung ihrer Seelsorgs- und Verwaltungsaufgaben. Der Pfarrverbandsleiter, die sonstigen Kleriker und die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für den gesamten Bereich des Pfarrverbandes angewiesen. Die Pfarramtsverwaltung soll so bald wie möglich am Sitz des Pfarrverbandes zentral zusammengefasst werden.

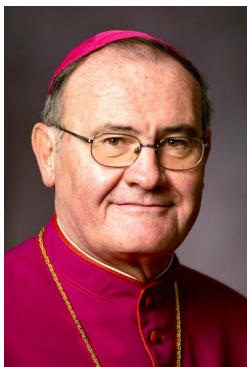
Der Aufbau und die Leitung des Pfarrverbandes richten sich nach den Vorgaben des Orientierungsrahmens zur Ausgestaltung von Seelsorgeeinheiten in der Erzdiözese München und Freising vom 23.07.2010.

München, 30. April 2011
GV/01.3-Eichenau-Alling-2011/1#001

Prälat Prof. Dr. Dr. Peter Beer
Generalvikar



ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING
BISCHOFSVIKAR FÜR DIE SEELSORGSREGION NORD



Liebe Schwestern und Brüder
im künftigen Pfarrverband Eichenau - Alling!

Am 13. Juli begehen wir gemeinsam die Gründung Ihres neuen, größeren Pfarrverbandes.

Für Sie ist das nichts Neues, denn Sie leben schon seit vielen Jahren in diesem Verband zusammen. Das hat auch Vorteile, denn in einem größeren Verband gibt es mehr Ideen und auch Leute mit ihren vielfältigen Begabungen. Ich erlebe das immer wieder in verschiedenen Pfarrverbänden, die wirklich mit Feuereifer an die gemeinsame Sache gehen und inzwischen schon viele Gemeinsamkeiten ins Leben gerufen haben. So bitte ich Sie, weiter diese Gemeinsamkeiten zu pflegen und sogar auszubauen.

Es ist für mich keine Frage, dass es sinnvoll ist, das, was jede Pfarrei für sich erledigen kann, auch selbst zu vollbringen. Für die Zukunft aber, meine ich, können wir nur bestehen, wenn wir über unseren Tellerrand hinausschauen, wenn wir so Manches miteinander tun, damit wir spüren: wir gehören in *eine* Kirche und nicht nur in die Kirche des jeweiligen Dorfes.

Strukturen sind für uns Menschen wichtig, auch für die Kirche. Aber Strukturen zu verändern und zu pflegen, ist nicht unsere besondere Aufgabe. Wir haben von Jesus her den Auftrag, seine Botschaft zu den Menschen zu tragen, das heißt genauer, ihn selbst den Menschen zu zeigen. Er steht für die Liebe und das Leben. An diesem Auftrag werden wir gemessen. Dass Sie diesen Auftrag im Pfarrverband erfüllen können, wünsche ich Ihnen ganz besonders.

Verbunden mit meinen Segenswünschen grüße ich Sie ganz herzlich!

Dr. Bernhard Haßlberger
Weihbischof

München, 27. Mai 2014

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband Eichenau – Alling,



vor einigen Jahren – wenige Monate nach dem Tod ihres Mannes, Bruno Gutknecht, der Architekt, Städteplaner und Maler war, hat mir seine Frau ein Buch geschickt, in dem Bilder des Verstorbenen mit Texten veröffentlicht wurden.

Das Buch trägt den Titel „Sehnsuchts-Orte“. Die Bilder zeigen Orte in Nah und Fern, die im Leben des Künstlers eine Rolle gespielt haben. Diese Orte sind verbunden mit Sehnsüchten des Künstlers ... Damit verbinde ich zunächst einmal,

dass Sehnsüchte von Menschen ge-ort-et sind, d.h., dass Sehnsüchte von Menschen sich „vor Ort“ entwickeln, in einem Ort mit seiner Lage, seiner Bevölkerung, seiner Geschichte u.v.m. ...

Und Sehnsüchte haben zweifelsohne mit unserem Glauben viel zu tun und so verweisen die Orte unseres Lebens auf etwas, was wir nicht sehen, wie es in diesem Buch heißt:

„und doch weist jeder ort
auf seinen hintergrund
auf das oben im unten
auf das jenseits im diesseits
auf den himmel auf erden“¹

Ich würde mir manchmal wünschen, dass Menschen in unserer Kirche mehr Sehnsüchte in diesem Sinn entwickeln würden: Sehnsüchte, die im Leben „vor Ort“ Verweise auf das Göttliche sehen ...

Sehnsüchte fehlen uns in unserer Kirche oft genug und das mag viele Gründe haben. Zu diesen Gründen gehört in meinen Augen, dass manche(r) im Sinn des genannten Buches zwar durchaus Sehnsüchte sehr ver-ort-et erlebt, aber dabei in der Geschichte stehenbleibt – die Sehnsucht, Dinge zu erhalten, auch wenn oder weil sie schon lange oder „immer“ so waren, orientiert sich an der Vergangenheit und lässt der Zukunft wenig Hoffnung ...

Sehnsüchte sind ver-ort-et, aber sie verweisen über das Leben vor Ort hinaus. Ich bin sehr dankbar, in unserem Pfarrverband Menschen zu erleben, die Sehnsüchte entwickeln, Glauben suchen und dabei nicht meinen, schon alles

¹in: Sehnsuchts-Orte. Der Maler Bruno Gutknecht. Herausgegeben von Klaus J. Schulz, Altenburg 2008, S. 21.

erreicht zu haben. Zu dem Wort „Sehnsucht“ gehört zu „suchen“ und nicht schon alles gefunden zu haben. Sehnsucht ist eine Bewegung über das Hier und Jetzt hinaus.

Ich schreibe diese Gedanken angesichts des Anlasses dieses gemeinsamen Pfarrbriefes nicht, weil ich der Meinung bin, dass man das Heil nicht vor Ort, sondern in überörtlichen Strukturen (hier vielleicht in einem Pfarrverband) besser findet. Vielmehr denke ich, dass es in unserer Kirche weniger auf Strukturen, sondern auf die Weitergabe des Glaubens ankommt, und dass dieser Glaube mit Sehnsüchten zu tun hat, mit Hoffnungen, mit Erfahrungen in unserem Leben, die uns daran erinnern, dass wir als Christen eine Hoffnung haben, wie es im 1. Petrusbrief heißt:

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3, 15b)

Wo christliche Gemeinden Orte sind, wo Menschen nach vorne blicken, zu hoffen wagen und Sehnsüchte entwickeln, wo Menschen das Göttliche suchen und von dieser Suche auch reden, da tun sie etwas wichtiges, um unserem Glauben eine Zukunft zu geben ...

Wir können vor Ort viel entdecken, nicht zuletzt bei unseren Mitmenschen:

- Menschen, die ihre Fähigkeiten nützen, z.B. um christliche Verantwortung zu übernehmen für Menschen, die uns brauchen ...
- Menschen, die Lebensgewohnheiten in Verantwortung vor Gottes Schöpfung und der Natur entwickeln und zur Bewahrung der Schöpfung beitragen ...
- Menschen, die Traditionen unseres Glaubens, oft verbunden mit konkreten Orten – wie Kirchen, Kapellen, Wegkreuzen und Herrgottswinkeln – oder Lebens- und Feiertaditionen unseres Glaubens weiterentwickeln ...
- Jugendliche und junge Familien, die eigene Ausdrucksformen des Glaubens suchen ...

Ich würde mir wünschen, dass in unserem Pfarrverband Eichenau – Alling Sehnsüchte von Menschen im Sinn dieser Gedanken Platz und Orte finden ...

Am 13.07. wünsche ich uns ein schönes Fest unseres Pfarrverbandes, das um 10.15 Uhr mit einem Festgottesdienst mit unserem Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger beginnt, und dann auch eine erholsame Zeit im Sommer!

Ihr Pfarrer Martin Bickl

Leiter des Pfarrverbandes

Verbindende Strukturen im Pfarrverband Eichenau – Alling

Es mag irritieren, warum ich im Grußwort geschrieben habe, dass Strukturen für einen Pfarrverband nicht so wichtig sind und nun schreibe ich einen Beitrag über Strukturen. Ich denke, dass Strukturen in unserer Kirche kein Selbstzweck sein dürfen, sondern kirchlichen Aufgaben – nicht zuletzt der Weitergabe des Glaubens – dienen sollen.

Die Rede von unserem Pfarrverband Eichenau – Alling mag dabei noch ein wenig ungewohnt klingen, rechtlich errichtet hat ihn unser Generalvikar, der im administrativen Bereich unseren Erzbischof Kardinal Marx vertritt, bereits zum 01.05.2011. In den letzten Monaten hat sich dabei nun einiges getan, was ich Ihnen hier gerne in einer Zusammenfassung darstellen möchte:

Bereits im Herbst 2012 haben wir einen Kindertagesstättenverbund geschlossen. Das heißt, dass die katholische Schutzengelkindertagesstätte Eichenau (integrativer Kindergarten mit integrativem Hort), der katholische Kindergarten Alling und der katholische Schülerhort Alling nun unter gemeinsamer Trägerschaft der Kirchenstiftung Eichenau stehen. Zum Kindergarten Alling gehört seit September 2013 auch eine Kinderkrippe. Für die Kindertagesstätten konnten wir Frau Gabriele Loistl als Kindertagesstättenverwaltungsleiterin anstellen. Der Vorteil eines solchen Verbundes liegt für die Seelsorger darin, dass ein Großteil der Verwaltung der Kindertagesstättenarbeit sie nicht mehr direkt betrifft. Darüber hinaus ist das Personal für den gesamten Verbund angestellt ist, so dass Personal also auch an andere Einrichtungen im Verbund „ausgeliehen“ werden könnte ... Den Konjunktiv schreibe ich deshalb, weil wir wie so viele Kindertagesstattenträger ständig Personal suchen und kaum irgendwo Personal haben, das wir ausleihen können.

Zum 01.03.2014 haben wir zusätzlich im Verwaltungsbereich einen Verbund geschlossen, nachdem – abgesehen von den Verantwortlichkeiten für die Gebäude – die Arbeit der Verwaltung der meisten Teile der praktischen Arbeit (incl. Personalanstellungen usw.) zentralisiert wurde, wobei das für die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros in Alling keine Konsequenzen hat.

In jeder Pfarrgemeinde ist für die Verwaltung der Kirchenstiftung ein gewähltes Gremium zuständig, nämlich die Kirchenverwaltung, die dann jeweils auch eine(n) Kirchenpfleger(in) wählt. Für den Kindertagesstättenbereich haben wir einen Ausschuss, der neben mir aus je zwei Mitgliedern der beiden Kirchenverwaltungen Eichenau und Alling besteht. Hier wurde Brigitte Nassl aus Alling-Holzkirchen zur Kindertagesstättenverbundspflegerin gewählt. Für den im März 2014 neu gegründeten Verbund haben die beiden Kirchenverwaltungen entschieden, dass sie die Entscheidungen mit den Mitgliedern beider Gremien gemeinsam treffen wollen. Kirchenpfleger für den Verbund wie auch für die

Kirchenstiftung Eichenau ist Hans Schied.

Im Zuge dieser Verbundgründung konnten wir den Eichenauer Organisten Christian Brembeck nicht nur auch für Alling anstellen, sondern auch seine Stundenzahl und die Einstufung erhöhen.

Nach den Pfarrgemeinderatswahlen in diesem Jahr hat sich am 04.06.2014 auch ein neuer Pfarrverbandsrat konstituiert, der paritätisch mit je drei Mitgliedern aus Eichenau und Alling und dem Pfarrverbandsleiter besetzt ist, und Belange beider Gemeinden miteinander koordinieren soll. Zum 1. Vorsitzenden wurde Georg Pfannes aus Alling gewählt. Die Sitzungen der beiden Pfarrgemeinderäte Eichenau und Alling werden in der Regel nur noch von einem Seelsorger besucht, für den 1. Teil der Wahlperiode kommt Pastoralreferent Helmut Beck in die Allinger PGR-Sitzungen und ich in die Sitzungen in Eichenau, nach zwei Jahren wollen wir dann tauschen.

Ich danke allen, die sich in die verschiedenen Gremien haben wählen lassen und die Aufgaben übernommen haben.

Martin Bickl, Pfarrer
Leiter des Pfarrverbandes

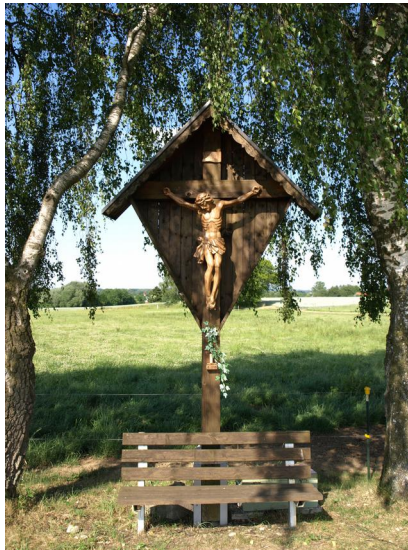


Foto: Christof Schachtl

Grußwort des Vorsitzenden des Pfarrverbandsrates



Grüß Gott, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden aus Eichenau und Alling!

Oft sind wir geneigt, von der „guten alten Zeit“ zu reden, von dem, was jahrzehntelang in manchen unserer Gemeinden gewachsen ist.

Heute möchte ich Sie recht herzlich in unserem Pfarrverband begrüßen! Wir gehen daran, neue Traditionen zu schaffen, alte zu hegen und zu pflegen, damit auch diese nicht vergessen werden.

Wir werden eine große Gemeinschaft sein, ohne die Besonderheiten, das Leben und den Zusammenhalt in unseren ange-stammten Pfarrgemeinden aufzugeben.

Unsere ganz besondere Chance ist, dass wir die vielfältigen Erfahrungen aus beiden Pfarrgemeinden einbringen können und daraus ein großes gemeinsames Ganzes schaffen können.

Damit das gelingt, braucht es das Engagement jedes Einzelnen. Ich lade Sie ein, mitzumachen und die neue Struktur mit Leben zu füllen und so das Feuer unseres Pfarrverbandes zu schüren, zu pflegen und wachsen zu lassen.

Es ist ein jeder mit seinem Talent herzlich willkommen, wir laden Sie ein, mitzufeiern in den Gottesdiensten, bei den Pfarrfesten und natürlich bei diesem Pfarrverbandsfest am 13.07.14, bei dem wir Sie herzlich begrüßen möchten, denn wir wünschen uns alle ein lebendiges, gemeinsames und erfolgreiches Pfarrverbandsleben.

Mit besten und gemeinschaftlichen Grüßen

Georg Pfannes

1. Vorsitzender des Pfarrverbandsrates Eichenau - Alling

Liebe katholische Mitchristen in Alling und Eichenau,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Pfarrverband Eichenau - Alling!

Eine neue Aufgabe und Herausforderung wartet darauf, mit Leben gefüllt zu werden. Sicher wird vieles zunächst noch ein wenig ungewohnt sein.

Auf evangelischer Seite machen wir schon seit Jahrzehnten die Erfahrung, dass es zwischen den Orten auch immer wieder gelingende Verbindungen gibt, die Mut machen.

Ihr Allinger Gemeindemitglied Karl Velinger hat im letzten Allinger Pfarrbrief die lange Geschichte der Evangelischen, die die Eichenauer mit der Allinger Kirche Mariae Geburt verbindet, in wunderbarer Weise recherchiert und zusammengefasst: Seit 1971 sind wir bei Ihnen mit Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konfirmationen zu Gast.

Das ist nicht selbstverständlich, ein großartiges Zeichen gelebter Ökumene, wofür wir dankbar sind.

Ehrlicherweise muss man erwähnen, dass die Bundesstraße eine gewisse Trennung zwischen den Orten darstellt. Die Einkaufs-, Schul- und Arbeitswege führen in der Regel in andere Richtungen. Aber warum nicht das Positive betonen und das Bewährte verstärken?

Seit Jahrzehnten verbindet uns das gemeinsame Hören auf Gottes Wort und das miteinander Feiern: Wie viele Christen aus beiden Konfessionen und beiden Orten besuchen sich gegenseitig zu Weihnachten und an Silvester, im Januar in der Gebetswoche zur Einheit der Christen, neuerdings auch am Ostermontag beim Emmausgang. Und in diesem Jahr erstmals im Herbst zum ökumenischen Familiengottesdienst an Erntedank.

Das ist ein Schatz gelebten Glaubens, der dem Pfarrverband sicher gute Impulse geben kann.

Ich wünsche Ihnen dazu gutes Gelingen, viele gute Gedanken und vor allem: Gottes Segen!

Christoph Böhlau
evangelischer Pfarrer von Eichenau und Alling

Grußwort des Bürgermeisters von Eichenau zum Gründungsfest des Pfarrverbandes



Mit der Gründung des Pfarrverbandes vor drei Jahren wurden die Pfarrgemeinden „Zu den Heiligen Schutzengeln Eichenau“ und „Mariä Geburt Alling“ unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt. Schon in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts bestand für die Katholiken Eichenaus eine enge Verbindung zu Alling, als sie kirchlich zur dortigen Expositur gehörten. Erst 1946 mit der Erhebung Eichenaus zur Pfarrei erfolgte die rechtliche Trennung der kirchlichen Bindung an Alling.

Wenn 65 Jahre später die beiden katholischen Ortskirchen wieder zu einem Verband zusammengefunden haben, mag dies vor allem der Notwendigkeit geschuldet sein, auf den Priestermangel in der katholischen Kirche zu reagieren. Darüber hinaus ist der Schritt Symbol dafür, dass in einer vernetzten und mobilen Welt auch die Organisation der Seelsorge gemeindeübergreifend funktionieren kann. Nicht zuletzt aber rücken die Menschen in Eichenau und Alling näher zusammen. So freue ich mich, an manchen Sonntagen in der Eichenauer Schutzengelkirche bekannte Gesichter aus Alling zu sehen oder hin und wieder Gast in einem Gottesdienst in der erhaben gelegenen Allinger Kirche sein zu können.

Zur Feier des Pfarrverbandes wünsche ich dem Seelsorgsteam unter der Leitung von Pfarrer Martin Bickl Gottes begleitenden Segen bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben. Mögen die Christinnen und Christen im Pfarrverband aus den Gemeinsamkeiten, aber auch aus den Unterschieden der Verbandsmitglieder im Sinne eines spannenden, kreativen Miteinanders profitieren!

Hubert Jung
Erster Bürgermeister
Eichenau

Grußwort des Bürgermeisters von Alling zum Gründungsfest des Pfarrverbandes



Im Jahr 2011 wurde auch uns bewusst: Wir bekommen keinen „eigenen“ Pfarrer mehr. Wir Allinger waren durch unseren Pfarrer Sebastian Feckl bestens betreut, da er immer präsent und ansprechbar war. In der gesamten Bevölkerung hatte er sich durch sein aktives Leben in unserer Gemeinde eine hohe Anerkennung und persönliche Wertschätzung, nicht zuletzt durch seine vorgelebte wegweisende Ökumene, erworben.

Nach dem Weggang von Pfr. Feckl im Jahr 1999 konnten wir sehr schnell feststellen, dass mit Pfarrer Albert Bauernfeind und seinem gesamten Team von haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen das christliche Miteinander weiterhin gut gelebt wurde.

Auch auf die seelsorgliche Betreuung mussten wir nicht verzichten, sicher nicht immer einfach aufgrund der vielen Aufgaben im Miteinander der Pfarrgemeinden Eichenau und Alling.

Am 01. Mai 2011 begann mit der offiziellen Errichtung des Pfarrverbandes eine neue Zeitrechnung, die so mancher mit einer Portion Skepsis kommen sah. Besonders möchte ich an dieser Stelle das offene Aufeinander-Zugehen der beiden Pfarrgemeinderatsgremien hervorheben, welches zum Gelingen des Zusammenwachsens wesentlich beigetragen hat und auch künftig eine wichtige Klammer für beide Gemeinden ist!

Mit Pfarrer Martin Bickl haben wir - gefühlt - fast wieder einen „eigenen“ Pfarrer. Gleich ob es die allgemeinen seelsorgerischen Aufgaben sind oder das Einbringen in das gesellschaftliche Leben unserer Gemeinde: Pfarrer Bickl ist mit dabei. Mit diesem persönlichen Engagement zeigt er, dass wir in Alling gleichwertig im Pfarrverband eingebunden sind. Ebenso bringen sich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leidenschaft ein und dies verdient hohe Anerkennung!

Heute nun, nach doch immerhin schon 15 Jahren gelebter Partnerschaft zwischen Eichenau und Alling, können wir als Zwischenfazit feststellen: Der Pfarrverband Eichenau - Alling lebt. Er wird von vielen Menschen aktiv gestaltet. So sind wir für die Zukunft bestens gerüstet!

Frederik Röder
Erster Bürgermeister
Alling

Rückblicke

Alling und Eichenau erleben das Ende von Krieg und Diktatur

Im kommenden Jahr jährt sich zum siebzigsten Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur, die unvergleichbares Leid über das eigene Land wie die ganze Welt gebracht hat. Nach der militärischen Niederlage und dem allgemeinen Zusammenbruch ging es auch für die Menschen in Alling und Eichenau darum, das eigene Überleben zu sichern und die wieder-gewonnene Freiheit zu gestalten. Weil es immer weniger Zeitzeugen gibt, die von diesen schwierigen Zeiten berichten können, lassen wir im Folgenden drei Stimmen zu Wort kommen, die von den Erlebnissen um 1945 erzählen. Als erste tut dies Klara Meisl, die sich als alteingesessene Eichenauer Bürgerin an einzelne Orte, Personen und Einrichtungen in ihrer Gemeinde erinnert. Die beiden anderen Stimmen sind eine archivalische Kostbarkeit: Im Juni 1945 beauftragte Kardinal Faulhaber alle Seelsorger des Erzbistums München und Freising, über die Ereignisse der letzten Kriegswochen sowie die Umstände des Einmarsches der US-Armee zu berichten. Für Alling fungierte Expositus Albert Michel, für Eichenau Expositus Otto Stauß als Berichterstatter. Beides sind hochinteressante Quellen, wobei einige Aussagen natürlich in ihrer zeitgebundenen Begrenztheit irritieren und manche Ausdrucksweisen und Urteile aus heutiger Sicht kaum mehr akzeptabel sind. Daneben bieten diese „Kriegs- und Einmarschberichte“ aber ein einzigartiges Bild über die konkreten Ereignisse vor Ort und über die Lebensumstände der Menschen in ihrem Bemühen um Neuanfang, da die katholische Kirche eine der wenigen noch funktionsfähigen Institutionen war. Seit 2005 liegen diese Quellen auch in gedruckter Form vor und laden nun ein, sich auf eine Reise in die Vergangenheit unserer beiden Pfarreien zu begeben.

Hans Forster

Eichenauer Erinnerungen

Als ich nach meinen Erinnerungen an das alte Eichenau gefragt wurde, ist mir auf Anhieb die Kriegszeit eingefallen:

Das alte Schulhaus hatte keinen großen Keller und wir Schulkinder mussten bei Fliegeralarm heim rennen. Ich hatte einen weiten Weg und viel Angst. Meine Mutter kam mir immer mit dem Fahrrad entgegen. Später erlaubte mir der damalige Pfarrer Stauß, bei Alarm ins Pfarrhaus zu kommen. Er brachte dann das Allerheiligste zum Altar im Keller und ich durfte dabei eine Kerze tragen.

An den Sonntagen wurden die Namen der in der vergangenen Woche Gefallenen verlesen, zwischen uns Kirchgängern die armen Hinterbliebenen, eine furchtbare Zeit. Der „gute Kamerad“ treibt mir heute noch das Wasser in die Augen. Und nach nun bald 70 Jahren gibt es immer noch Kriegstote. Das darf doch nicht sein.

Große Not hatten die Flüchtlinge, die überall einquartiert wurden. Schulkameradinnen aus dieser Zeit klagen heute noch über die Schrecken der Vertreibung. Im Krieg und nachher war das Essen knapp. Mein erster Verdienst war ein Sack Kartoffeln für das Kartoffelkäfersuchen auf den Roggensteiner Feldern. Ich war sehr stolz darüber. Mutter war in Alling beim Karoffelklauben und hat so unseren Wintervorrat erarbeitet.

Unsere Bäckerei Fritz war anfangs in Alling. Im alten Eichenauer Laden gab es jetzt Obst und Gemüse. Es gab dort eine schöne weiße Bank zum Ausruhen und Unterhalten, einen Sohn, der oft durch den Türspalt gespitzt hat, und die gute Frau Fritz beim Verkaufen. Den alten Herrn Fritz (mit Baskenmütze) sehe ich noch vor mir, wie er sich bückt, die Arme zum Kreis macht und sein Kätzchen durchspringen lässt.

Ich denke auch an das Lebensmittelgeschäft von Frau Mühlbauer (Ecke Schul- und Zugspitzstraße). Sie war aus Mühldorf, schlagfertig und lustig, mit Frau Urban zusammen hat es die größte Gaudi gegeben. Eines ihrer Kinder brachte aus der Schule die Darwin'sche Lehre nach Hause. Ihr Kommentar: „Sag' dem Lehrer', ko scho sei, dass er vom Affen abstammt, i ned.“

Inzwischen sind mehr Häuser gebaut worden, die Straßen sind besser, die Einwohnerzahl ist gestiegen, der Dampfzug ist zur S-Bahn geworden. Ich habe in München im Büro gearbeitet, vor 40 Jahren in unserer Kirche geheiratet, mein Sohn ist hier getauft worden, mein Mann liegt am Eichenauer Friedhof.

Eichenau ist mir zur lieben Heimat geworden und ich wünsche dies auch allen neu Zugezogenen.

Klara Meisl

Eichenau, den 31.5.2014

Expositur Alling (Pfarrei Unterpfaffenhofen)

Berichterstatter: Expositus Albert Michel

Datum: 20. August 1945

Allgemein gesprochen hat - Gott sei Dank! - die Expositur während des Krieges keine besonderen Kriegsschäden erlitten. Bitter traurig ist freilich das Los, das manche Familien getroffen hat durch den Verlust der Söhne, Verwandten als Opfer des Krieges. Haus und Hof blieb überall verschont und kein Einwohner Allings hat daheim das Leben verloren. An Überfliegen unserer Ortschaft hat es nicht gefehlt, wie auch an Fliegeralarmen bei Tag und Nacht. Man nahm es schon hin als zum Tages- oder Nachtprogramm gehörig. Die meisten Einwohner hatten auch wenig Nervosität wegen dieser Dinge. Ungemütlich war es freilich für uns alle wegen der Unsicherheit. Daß es dabei uns nicht oft genug hätte schlimm ergehen können, sei damit nicht geleugnet. Wir waren Augen- und Ohrenzeugen der Angriffe auf München und Umgebung, es bebte auch bei uns der Boden bei den Einschlägen in Entfernungen von Kilometern, hörten von weitem das Detonieren. Es schlugen aber auch in unserer Nähe Bomben aller Art ein und nicht wenige. Es würde zu weit führen, im einzelnen alles anzuführen. Unsere Wiesen wurden mit kleinen Brandbomben reichlich besät und zweimal geradezu bespickt. 2000 werden es sicher gewesen sein im Lauf der Angriffe, wenn nicht drüber. Sprengbomben, auch größeren Kalibers suchten uns heim, manche fielen nahe von Alling und Holzkirchen auf die Felder. In Entfernung einiger Kilometer wurde z.B. ein Grundstück von über 50 Tagwerk einschließlich Waldbestand mit Bomben schwersten Kalibers aufgewühlt (Steinberg bei Gilching). 3 Luftminen legten in einiger Entfernung große Waldflächen um. Kurz gesagt, wir hörten und spürten in der Nähe den Bombensegen. Auch Bordwaffenbeschuß erlebten wir, wobei aber niemand getroffen wurde wie durch ein Wunder. Natürlich litten unsere Fenster und Dächer mehr oder minder durch den Luftdruck, wurden Dächer beschädigt auch durch Flaksplinter. Im Expositurhaus wurde ganz wenig an Schaden angerichtet. Die Kirchen in Holzkirchen und Alling hatten freilich schon beträchtliche Ausfälle an Fensterscheiben zu buchen. Man muß in normalen Zeiten schon an Neueinglasung denken. Zur Zeit hat man sich mit Holz, Pappe und Einmachpapier für Weckgläser beholfen. Das kostbare Glasgemälde von Holzkirchen aus dem Jahr 1525 war zum Glück ausgeglast und sicher vermacht, daß ihm kein Schaden zugefügt werden konnte.

Zweimal konnten wir regelrechte Luftkämpfe beobachten, wobei die Deutschen leider jedesmal unterlagen. Tragisch, wenn unsere Flieger über eigenem Boden den Fliegertod fanden. Abschüsse durch Flak (oder Jäger?) waren manchmal zu konstatieren. Zwei Bomber stürzten in nächster Entfernung ab. Die meisten Piloten lagen dabei tot auf dem Boden. Nur drei konnten sich lebend durch Fallschir-

mabsprung retten und gerieten in Gefangenschaft. In den letzten Tagen fanden leider auch durch Bordwaffenbeschuß zwei Soldaten den Tod auf der Straße nach Puchheim. Ihre Überreste wurden in einem Sarge nach Fürstenfeldbruck überführt. Das Auto war mit aller Munition (Panzergranaten!) in die Luft geflogen. Ein Soldat liegt in der Eichenau begraben, der auf dem Marsch nach München durch Autounglück den Tod fand. Jedenfalls erlebten wir auf dem - wie man glaubte - so sicheren Land schon etwas mehr oder minder die Schrecken des modernen Krieges.

Der traurige Rückzug unsrer Armee war bei uns auch zu sehen. Die letzte Zeit vor dem Einmarsch der Amerikaner riß der Zug der zurückflutenden Soldaten nicht ab. Jeden Tag Einquartierung. Auch im Expositurhaus war immer jemand zu Gast, vom Gemeinen bis zum Oberst. Der Zustand war wirklich zum Erbarmen, wenn sie daherkamen, allein oder in Zügen, mit den unmöglichsten Vehikeln und Ausrüstungen. Zu fürchten war immer, daß unser Gebiet zum Kampfgebiet würde. Der Volkssturm wurde aufgerufen, es wurde lächerlich geschant und gegraben, Sprengungen vorbereitet. SS-Einheiten waren in der Nähe. Es sah wirklich sehr brenzlich her. Der Donner der Schlacht kam immer näher. Sprengungen wurden an der Hauptstraße ausgeführt. Aber zum Glück kam es nicht soweit, daß die Gegend verteidigt wurde. Am Weißen Sonntag war unser Gebiet bereits eingeschlossen. Am Abend des Sonntags zogen die Amerikaner an unserer Hauptstraße bereits nach München. Am nächsten Morgen rollten die Panzerkolonnen unaufhörlich durch unsre Ortschaft, indem sie alle möglichen und unmöglichen Wege benutzten. Der Schießerei des Vortages [zufolge] muß es Waldgefechte von Westen her gegeben haben, aber Alling ergab sich ohne Kampf. So blieb alles erhalten. Die Bevölkerung, schon vorbereitet durch den Freiheitssender Bayern am letzten Samstag, nahm die Amerikaner freudig auf. Bald wehten die Fahnen weiß und weiß-blau. Es taten freilich gar manche des Guten zu viel, was aber das Gute hatte, daß die Sache besser abging. Im ganzen gesehen war die Waffensuche korrekt. Es gab freilich auch Diebe, die Andenken sammelten in Form von Uhren, Photoapparaten, wie es überall der Fall war. Ein Spezialist von Geldsachen stahl auch eine schöne Summe Geldes. Aber im ganzen betrachtet waren die Amerikaner immerhin human. Nun ja, Eier, Schnaps und Wein hatten sie alle recht gern. Es waren aber so manche dabei nobel und glichen die Sachen aus durch Gegengaben. Im Expositurhaus fragten sie nur nach Waffen und Soldaten und zogen auf die Verneinung ab. Suchten nicht nach. Eine zweite Gruppe machte vor dem Aushängeschild „Priest-house“ kehrt. Sie verstanden also unser Englisch auch. Auch in der Kirche wurde nichts gestohlen. Die Gottesdienstordnung wurde nicht im geringsten gestört. Die weitere Besatzung war im ganzen gesehen gegen die Bevölkerung human. Es gab leider einige, die sich auf Stehlen und mutwilliges Benehmen hervortaten, denke dabei an das Benehmen von ungefähr 6 Soldaten beim Kramer N.N. Auch die

jetzige Straßenwacht ist gegen uns nicht feindselig eingestellt. In dieser Hinsicht kann man noch zufrieden sein.

Aber es gibt Punkte, die recht betrüblich sind. Kann es nicht billigen, wie die Amerikaner mit den Lebensmitteln umgingen. Daß sie sehr gut aßen, ist ihre Angelegenheit. Daß sie aber die besten Sachen, statt der Bevölkerung zu geben, vernichteten, gab zu schwerem Ärgernis Anlass. Sie teilten zwar auch aus an Flüchtlinge aus Schlesien, vor allem Kinder, ließen dem Wirt, wo sie kochten, einiges zukommen (versteht sich vor dem Captain), aber beste Sachen wanderten in den Schweinetrog, in die berüchtigte Grube, wurden verbrannt. Laut Verordnung betreff „Fraternisierungsverbot“ durften sie nichts hergeben, eher musste es verderben. Leider gab es Liebeleien zwischen Amis und deutschen Mädchen und Frauen. Sogar Bekanntschaften mit Schwarzen gab es, zum Glück nur bei zwei oder drei Ehrvergessenen (2 aus Schlesien!). Die meisten Frauen und Mädchen waren aber korrekt. Habe auch entsprechend und dezent darauf hingearbeitet. Aber es tut einem weh, wenn man solch ehrvergesse- ne Subjekte hat. Leider nahmen auch Deutsche in großem Stil an der Plünderung des Stoff- und Schuhlagers mit den Amerikanern und Ausländern teil, verschmähten nicht Schmiergeschäfte mit deutschen und ausländischen Lumpen. Habe zwar die Gewissen zu schärfen gesucht und werde weiter auf Reinlichkeit in Handel und Wandel dringen. Die Fremdarbeiter bzw. Fremdarbeiterinnen be- nahmen sich durch die Bank, mit wenigen Ausnahmen, sehr frech nach ihrer sog. Befreiung. Sie hatten es wirklich im ganzen gesehen in Alling während des Krieges nicht schlecht und wurden nicht so behandelt, wie das Gesetz es befahl. Sie schlemmten, faulenzten, stahlen nach Herzenslust, waren arrogant in höchstem Maße, wilderten im Wald und im Fischeich usw. Wenn unsre französischen Kriegsgefangenen nicht auf unsrer Seite gewesen wären, die sich auch nach der Befreiung sehr gut benommen haben, es wäre schlimm gewesen. Es war eine Erlösung, als die „Zwangsverschickten“ endlich abgeschoben wurden. Auch sonst haben Ausländer aller Nationen in der Umgebung mit aller Macht ihr Un- wesen getrieben. Besonders die Einödhöfe müssen schwer leiden. Es würde wirklich zu weit führen [zu schildern], wie sich diese Leute aufführten und auffüh- ren. Ob nicht auch ehrvergesse Deutsche dabei sind??? Was da gestohlen wurde, ist tatsächlich horrend. Schlachtvieh groß und klein, Wäsche, Schmuck, Räder usw. Dazu die Bedrohung mit Schusswaffen, gab sogar Verletzungen klei- nerer Art. Gab eine Vergewaltigung durch Fremde! Amerikaner? Banditen? Der Bürgermeister Friedl wurde sogar von einem Gangster in Uniform eines Ameri- kaners gestochen, zum Glück nicht lebensgefährlich. Das Betreten der Wälder und einsamen Wege und Straßen war wirklich ein Risiko, vor allem per Rad! Und auch z.Zt. ist da nicht alles golden. Es ist wahr, Deutsche mögen im Fein- desland gehaust haben, dürfen dann aber diese wieder an zum Teil ganz Un-

schuldigen ihre Wut austoben? Es ist wirklich nicht schön, wie es getrieben wurde und wird. Kein Beitrag zur Völkerversöhnung.

Expositur Eichenau (Pfarrei Unterpfaffenhofen)

Berichterstatter: Expositus Otto Stauß

Datum 13. August 1945

Die Expositur Eichenau hat diesen Krieg sehr gut überstanden. Zweimal stürzten über der Gemeindeflur Flugzeuge ab, einmal ein deutsches, das brennend neben dem letzten Haus niederging und dessen Mannschaft mitverbrannte, das andere Mal bei dem Fliegerangriff vom 9. auf den 10. März 1943, wo ein amerikanischer Bomber über dem Orte abmontierte und wieder hart am Ortsrand aufschlug. Die siebenköpfige Besatzung war tot.

Am 25. März 1945 wurde durch Militär ein Blindgänger ausgegraben.

Am 13. Juni 1944 gingen einige Sprengkörper über der Siedlung nieder, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. 4 Brandbomben fielen, zündeten aber nicht.

Am 19. Juli 1944 fielen im Ortsbereich 2 schwere Bomben und eine Mine. Niemand hatte die geringste Verletzung. An 43 Häusern waren Dach-, Mauer- und Fensterschäden. Doch wurde kein einziges Haus unbewohnbar. Eine Bombe fiel 10 m vor einem Haus, an dem sich ein Bild der Muttergottes befand mit der Unterschrift „Patrona Bavariae“. Der Bürgermeister sagte unmittelbar hernach den Einwohnern: „Euer Haus hat die Muttergottes beschützt“.

2 Tage später fielen wieder 11 Bomben hart am Ortsrand in Wald- und Wiesengelände. Es gab nur Fensterschäden.

Beim Einmarsch der Amerikaner sollte der Straßenübergang beim Bahnhof verteidigt werden und es wurde dort ein Gefechtsstand gebildet. Ebenso war an der Überführung bei Roggenstein ein Maschinengewehr aufgestellt. Die Kirche sollte verteidigt werden. Inzwischen waren die Amerikaner auf der Straße Fürstenfeldbruck-Olching und Fürstenfeldbruck-Puchheim nach München vorgestoßen. Da gaben die im Ort anwesenden deutschen Truppen in der Nacht zum 30. April ihre Verteidigungsabsicht auf und zogen sich zurück. Am Montag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr kam das erste Verwaltungsauto der Amerikaner.

Dann vollzog sich die Neuordnung der Gemeindeverhältnisse ziemlich rasch. Die alten Sozialdemokraten traten wieder auf den Plan, die alten kirchenfeindlichen Elemente. Bürgermeister wurde einer, der früher aus der Kirche ausgetreten war, weil einem das kirchliche Begräbnis verweigert worden war (ca. 1928). 2 Wochen später kam der amerikanische Militärbeamte und fragte mich über den Bürgermeister. Ich machte ihm meine Bedenken geltend, aber es war um-

sonst. Umsonst waren auch meine Bemühungen um einen einigermaßen erträglichen Gemeinderat. Bürgermeister Wirner bat mich lediglich um die Benennung eines einzigen Vertrauensmannes der Katholiken. Die übrigen ernannte er selbst. So haben wir folgende Zusammensetzung im Gemeinderat:

Für die Gemeinde Alling, die mit uns zu einem Ortsverband vereinigt ist:

N.N., katholisch, N.N., katholisch, N.N., katholisch, N.N. (Bauernbund).

Für Eichenau selbst: Hans Wirner, [. . .], Bürgermeister, [. . .], N.N., aus der Kirche ausgetreten, neigt zum Kommunismus, N.N., zivilgetraut, nach Angabe der früheren Pfarrei wahrscheinlich Flame, N.N., nur selten in der Kirche.

N.N. ist der sozialdemokratische Macher. Sein [. . .], mit dem er vollkommen eins geht, war starker Nationalsozialist und äußerte, alle Kirchen müssten niedergebrannt werden. N.N.s Religion ist nicht zu eruieren.

N.N., Sozialdemokrat.

N.N. hat seine Tochter unter meinem Vorgänger aus dem Religionsunterricht abgemeldet.

Der einzige positive Katholik im eigentlichen Eichenauer Gemeinderat ist N.N.

Ich habe seinerzeit sofort persönlichen und schriftlichen Protest gegen diese einseitige Besetzung des Gemeinderates erhoben bei der Militärregierung. Meine Bedenken wurden abgelehnt mit dem Hinweis auf das demokratische Prinzip. Plünderungen wurden versucht, aber abgewiesen. Einmal ernteten die Plünderer schwere Prügel durch die Eichenauer.

Am Kirchenbau ist in der ganzen Kriegszeit kein Schaden geschehen. Es ist nicht einmal eine Fensterscheibe zerbrochen. Die hl. Schutzengel haben ihr Heiligtum und die Gemeinde geschützt. Es darf gesagt werden, dass wir seit Juli 1944 täglich abends Andacht halten, um Gottes Schutz für unsere Gemeinde und den endgültigen, dauerhaften Frieden zu erleben.

aus: Peter Pfister (Hrsg.), Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Erzbistum München und Freising. Die Kriegs- und Einmarschberichte im Archiv des Erzbistums München und Freising, Regensburg 12005 (Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising; Bd. 8), S. 666-671

Impressionen aus dem kirchlichen Gemeindeleben Alling von 1970 bis heute

Ein kleiner Rückblick in die alte Zeit

(Auch in guter Erinnerung an unsere früheren Pfarrer, Franz Michael Pniok und Sebastian Feckl, die damaligen Mitglieder der Kirchenverwaltung, Herbert Kuhn, Josef Nassl und Anton Sedlmayr, sowie an den Ersten Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Siegfried Prüller)

In der über 1200 Jahre alten Geschichte unseres Ortes wird erstmals 1315 urkundlich eine Kirche (mit Friedhof) in Alling erwähnt, als Filiale der Pfarrei (Unter)-Pfaffenhofen. Im Jahr 1884 wurde das „Dießenhaus“ (Griesstr. 11) erworben, das als künftiges Expositurhaus gedacht war. Dank der Opferbereitschaft Allinger Wohltäter konnte in den folgenden Jahren das notwendige Gründungskapital von 10.000 Mark angespart werden, so dass es am 23. Oktober 1887 zur Errichtung der Expositur Alling kam. Am 1. Januar 1962 wurde Alling endgültig von der Pfarrei Unterpfaffenhofen abgetrennt und von unserem damaligen Erzbischof Julius Kardinal Döpfner zur Pfarrkuratie (mit Holzkirchen als Filiale) erhoben, deren erster Pfarrkurat Franz Michael Pniok wurde.

Als ich am 1. Januar 1971 das Amt des Kirchenpflegers und somit die Nachfolge von Ernst Friedl, Mühlenbesitzer und Kreisrat, antrat, waren die Auswirkungen und Neuerungen des II. Vatikanischen Konzils allgegenwärtig. Ich beschränke mich hierbei auf einige Maßnahmen, die seinerzeit unsere Pfarrherren, die Kirchenverwaltung und dann auch der neue Pfarrgemeinderat zu bewältigen hatten, die es aber wert sind, in Erinnerung gebracht zu werden.

Eine unserer ersten Maßnahmen war das Werben, die Organisation und Durchführung zur Wahl des ersten Allinger Pfarrgemeinderates, die am 21. März 1971 stattfand. Kurz darauf wurde Siegfried Prüller zum 1. Vorsitzenden dieses neuen Gremiums gewählt. Am 30. Okt. 1971 ging unser Pfarrkurat HH. Franz Michael Pniok in den altersbedingten Ruhestand. Sebastian Feckl trat am 1. Dez. 1971 seine Nachfolge in Alling an.

Im Oktober 1972 konnte die Einweihung und Eröffnung unseres CARITAS-Kindergartens gefeiert werden, für dessen Bau sich mein Vorgänger Ernst Friedl mit Erfolg eingesetzt hatte und in dem alle Allinger Kinder willkommen waren.

Von größter Wichtigkeit für das Fortbestehen unserer Pfarrei war jedoch der Bau eines Pfarrhauses und Pfarrheims. Die hierfür notwendigen vorbereitenden Maßnahmen und Gespräche im Erzbischöflichem Ordinariat, in den Grundstücksverhandlungen usw., begannen im 2. Halbjahr 1971 und konnten im September 1973 mit dem Tausch des alten Pfarrhofs und -gartens gegen das heutige Pfarrgelände an der Antoni-Straße erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Am 7. Sept. 1975 wurde das neue Pfarrzentrum von Weihbischof Ernst

Tewes eingeweiht.

Daneben standen in den Jahren 1970 - 1973 in den Kirchen von Alling und Holzkirchen eine Reihe von Bau- und Renovierungsmaßnahmen an, die abgewickelt bzw. in Angriff genommen und finanziert werden mussten, auch unter Einbeziehung des Landesamtes für Denkmalpflege. Eine Auflistung würde allerdings diesen Rahmen sprengen, ebenso wie Dinge des Haushalts, Offenlegung aller finanziellen Maßnahmen und Kosten, in Übereinstimmung mit allgemeinen Standards und den vorgegebenen Richtlinien des Erzbischöflichen Ordinariats.

Ein kleiner, nachhaltiger ökumenischer Aspekt soll hier aber doch noch Erwähnung finden, damals ausgelöst durch eine akute Notsituation, die viele unserer evangelischen Mitbürger bewegte und der sich weder unser Pfarrherr, die Kirchenverwaltung noch unser neuer Pfarrgemeinderat verschließen wollten. So kam es, dass in unserer Pfarrkirche MARIAE GEBURT am Gründonnerstag (oder Karfreitag, den 9. 4.1971), der erste evangelische Gottesdienst gefeiert werden konnte, was bis heute, sozusagen als ein Gast- oder Wohnheitsrecht für unsere evangelischen Mitbürger, gelten mag.

Karl Velinger
Kirchenpfleger 1971 – 1976

So wurde ich Lektor

Als wir 1967 nach Alling zogen, leitete Herr Pfarrer Pniok die Pfarrei. Am stärksten in Erinnerung an diese Zeit blieb mir, wie er bei der Taufe unseres Sohnes sehr großzügig Namen verteilte, die wir eigentlich gar nicht vorgesehen hatten: bis der Taufritus zu Ende war, hieß unser Bub der Reihe nach Wolfgang, Volker, Walter, Werner – ich weiß gar nicht mehr alle – aber zugegeben, einen „Wolfram“ gab’s davor in Alling wohl noch nicht so oft.

Nach Pfarrer Pniok kam Pfarrer Feckl. Er war entsprechend des II. Vatikanums durchaus fortschrittlich eingestellt, aber - Rom dachte und Alling lachte: sein Vorschlag - den er gleich am ersten Pfarrabend vorbrachte - die Fronleichnamsprozession abzuschaffen, stieß hierzulande auf keine große Gegenliebe. Welch ein Aufstand! Alling blieb konservativ.

Mit Herrn Pfarrer Bauernfeind hat sich dann doch manches geändert. Wir knieten uns nicht mehr hin und hoben statt dessen beim Vater Unser die Hände und in der Predigt wurde viel stärker auf die Texte der Lesung und des Evangeliums eingegangen. Deshalb waren die Lektoren mehr gefordert und ihr Vortrag wurde wichtig.

Und so geschah es, dass eines Tages, kurz vor Beginn der Messe, unsere

damals frischgebackene Gemeindereferentin Frau Baumann aufgeregt aus der Sakristei in die Kirche gelaufen kam und mich fragte: „Lieber Herr Huber, Sie haben doch damals die Heilige Nacht gelesen, könnten Sie nicht heute einen alttestamentarischen Text lesen? Der Lektor ist nicht gekommen.“ Ich versicherte lesen zu können und schon stand ich unversehens vor Pfarrer Bauernfeind, der sprach mir gut zu und meinte, jeder müsse den Dienst tun, zu dem er gerufen wird – und so fand ich mich zum ersten mal hinter einem Ambo wieder.

Inzwischen habe ich schon sehr, sehr viele Texte aus dem Neuen und dem Alten Testament vorlesen dürfen, auch aktuell unter Pfarrer Bickl.

Und nicht, weil er nicht gestorben ist, so liest er auch noch heute, sondern weil ich sehe, dass es so wenige Gemeindemitglieder gibt, die bereit sind, zu lesen, mache ich immer noch mit, a propos: ich werbe um jeden, der mitmachen mag. Wer Angst hat davor, dem helfe ich gerne weiter, einfach nur anrufen: 08141/70889.

Oskar Huber

Pfarrverband Eichenau - Alling: Wie alles begann

Als unser damaliger Pfarrer Sebastian Feckl im Jahr 2000 seinen Abschied ankündigte, waren wir in der Pfarrgemeinde alle verunsichert. Wir hatten bis dahin immer einen Pfarrer ganz für uns allein. Ein Pfarrverband, das war für uns noch etwas ganz Neues, etwas Fremdes. Wie sollte es weitergehen? – Ich war damals Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und machte mir viele Gedanken. Welche Pfarrgemeinde will Alling aufnehmen, welcher Pfarrer kann diese Mehrarbeit leisten und vor allem, wo passen wir dazu? Gilching war zwar nah, aber ein anderer Landkreis, Fürstenfeldbruck war weit. Die glücklichste Lösung schien mir Eichenau, denn Alling und Eichenau waren schon in früheren Jahren eine politische Gemeinde. Im Sommer habe ich mit dem Ordinariat Kontakt aufgenommen und meine Idee vorgetragen. Ich denke, die frühere Verbindung der beiden Orte war ein gutes Argument. Pfarrer Albert Bauernfeind war, zu meiner Freude, bereit uns aufzunehmen.

Wenn ich das heute bedenke, es war für beide Seiten eine gute Entscheidung. Wir sind in den vielen Jahren, die wir nun zusammenarbeiten, „unsere“ Allinger Pfarrgemeinde geblieben.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen für den neugegründeten Pfarrverband

Isolde Gernböck

Auf dem Weg zum Pfarrverband

Im Jahr 2000 fand in Alling eine Visitation statt. Den Abschluss feierten wir in unserer Kirche Mariae Geburt. Etwa 100 Eichenauer Christen machten sich zu Fuß auf den Weg nach Alling, um beim Gottesdienst, den Weihbischof Haßlberger zelebrierte, dabei zu sein. Im Anschluss daran trafen wir uns zum gemeinsamen Essen in der Allinger Mehrzweckhalle. Wie ich meine, waren dies die ersten Anfänge des Pfarrverbandes. In den darauffolgenden Jahren wurden die Gemeinsamkeiten immer enger und intensiver verknüpft.

Nach dem Weggang von Pfarrer Sebastian Feckl nach Maria Talham wurde Herr Albert Bauernfeind der gemeinsame Pfarrer für Eichenau und Alling. In meiner damaligen Zeit als PGR-Vorsitzende gab es immer wieder Treffen mit den PGR- und KV-Mitgliedern der beiden Orte.

Ich wünsche dem Pfarrverband Eichenau - Alling, unter der Leitung von Pfarrer Martin Bickl, Gottes Segen und immer eine gute Zusammenarbeit für die gemeinsame Zukunft.

Elisabeth Oswald



Foto: Christof Schachtl

Firmung 2014 in Eichenau



Am 16. Mai durften wir in der Schutzengelgemeinde Kardinal Reinhard Marx begrüßen, der 40 Jugendlichen und einem Erwachsenen das Sakrament der Firmung gespendet hat.

Seit Anfang März haben sich die Jugendlichen dabei auf ihr Fest vorbereitet und ein buntes und abwechslungsreiches Programm durchlaufen. Beim Firmauftakt stellten die Jugendlichen ihre kreative Seite unter Beweis, indem sie ausgehend von der Frage „Was dem Leben Halt und Orientierung gibt“ ihren eigenen Lebensstab gestalteten, der mehrere Wochen unsere Kirche schmückte. Weiter gehörten zum Firmweg auch die Mitfeier mehrerer Gottesdienste sowie ein soziales Projekt, das die Firmgruppen entweder in den Kindergarten, den Hort oder die Seniorenbegegnungsstätte führte. Ein besonderes Highlight der diesjährigen Firmvorbereitung war das Wochenende im Kloster Benediktbeuern, bei dem die Jugendlichen aus einfachen Schachteln wahre Kunstwerke entstehen ließen, die uns die Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit eines jeden Lebens vor Augen führten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Menschen, die den Weg der Firmvorbereitung und den Firmgottesdienst mitgetragen und unterstützt haben. Den Neugefirmten wünsche ich für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen. Es war eine schöne Zeit mit euch. Möge Gottes Geist durch euer Leben mehr und mehr spürbar werden.

Für das Team der Firmvorbereitung
Helmut Beck, Pastoralreferent



Die Neugefirmten:

Berger Daniel, Berger Tobias, Brummer Celina, Didrichsons Martin, Dörr Johannes, Ege Michael, Feldl Sofia, Gründken Janina, Häupl Teresa, Haider Vanessa, Hamann Rike, Hofmann Andreas, Hutter Julia, Kneip Karina, Knoll Eva, Kohlhaase Lucas, Kraus Stefan, Kronewiter Kai, Langfellner Sarah, Lehmann Flora, Mayer Johannes, Müller Isabel, Münster Leonie, Okafor Jason, Reiber Niklas, Rother Fabian, Schäffner Johannes, Scharnagl Christoph, Schützler Maximilian, Seeberger David, Sterr Jessica, Teichmann Jessica, Unterhaus Melina, Vergara O Alberto, Voll Franziska, Weidmüller Elena, Wimmer Anna, Wimmer Lara, Wimmer Svenja, Wolf Louisa, Würfl Simon

Fotos: El Studio, Alpspitzstraße 10, 82223 Eichenau

Neue Allinger Ministranten

Sie haben bestimmt in letzter Zeit bemerkt, dass sich wieder Vieles im Ministrantenleben bewegt hat. Es gab Verabschiedungen, es gab Neu-zuwachs und viele Veränderungen was die Räumlichkeiten für die Gruppen stunden betrifft.

Die Pfarrei hat uns zwei Jugendräume im Keller des Pfarrheims zur Verfügung gestellt, damit wir dort unsere eigenen vier Wände haben, um zu spielen, zu malen, zu basteln und uns einfach entfalten zu können. Da die Räume schon etwas in die Jahre gekommen sind, haben die Gruppenleiter die Aufgabe übernommen, sie neu zu gestalten, um eine schöne Atmosphäre entstehen zu lassen. Angefangen vom Pinselstrich an der Wand, vom Fenster abschleifen bis zum Heizkörper lackieren und ausmisten. Die Gruppenräume erstrahlen nun durch freundliche Farben in neuem Glanz. Wir möchten uns hiermit bei den Helfern bedanken, die uns unter die Arme gegriffen haben und auch bei der Pfarrei, dass sie uns das Vertrauen gegeben hat, die Räume selbst zu gestalten, und wir nun die Möglichkeit haben, die Ministrantenstunden dort abhalten zu können.

Ich hatte vorhin erwähnt, dass wir uns auch von einem wichtigen Mitglied, nämlich Andrea Leuchter, in unserer Gemeinschaft verabschieden mussten. Sie wird uns aber immer wieder unterstützen, wenn wir Hilfe benötigen.

Andrea Leuchter hatte für viele Jahre die Leitung der Ministranten übernommen, sie hat die Gruppenstunden, durch die viele Ministranten gewonnen wurden, ins Leben gerufen, hat uns mit Spiel und Spaß vermittelt, was es heißt Ministrant zu sein, hat mit uns Ausflüge unternommen, hat uns unterstützt, egal in welcher Angelegenheit. Sie hatte immer ein offenes Ohr für jeden Ministranten für uns. Sie war die beste Ministranten-Mami, die man sich wünschen konnte. Sie hat dafür gesorgt, dass für jeden Gottesdienst Ministranten eingeteilt waren und jeden Monat nach den Wünschen der Ministranten und Ministrantinnen, was nun wirklich nicht einfach ist, eine Ministrantenordnung erstellt.

Liebe Andrea, wir möchten Dir herzlich dafür danken, was Du alles für uns getan hast, ohne Dich gäbe es keine Ministranten!

Genauso froh sind wir jedoch, dass Margit Ilmberger nun die Aufgabe übernommen hat, die Ministrantenordnung zu schreiben. Wir wissen, dass dies kein leichter Job und auch mit viel Arbeit verbunden ist, deswegen schätzen wir es sehr, dass Margit uns hier unterstützt. Herzlichen Dank!

Wir haben die Verabschiedung von Andrea und die Begrüßung von Margit mit dem Gottesdienst verbunden, in dem wir die neuen Ministranten in unsere Gemeinschaft aufgenommen haben. Ja es ist richtig, wir haben wieder fünf neue Ministranten begrüßen dürfen, über die wir mächtig stolz sind.

Rebekka Steckermeier, Laura Pfannes, Chiara Huber, Stefanie Kuhn und

Magdalena Oswald wurden durch Herrn Pfarrer Bickl gesegnet und in die Gemeinschaft aufgenommen.

Herr Beck hat einen schönen Gottesdienst zusammen mit uns Gruppenleitern gestaltet und durch die musikalische Umrahmung des Gospelchors „Allsingers“ war es eine würdevolle Begrüßung und wir



hoffen, dass die neuen Ministranten noch lange daran Spaß haben werden, Gottesdienste mitzugestalten.

Wir haben in den letzten Monaten des öfteren Aktionen gestartet, um etwas Geld in die Ministrantenkasse zu verdienen. Wir möchten erklären, wozu wir dieses Geld benutzen wollen. Die Allinger Ministrantinnen und Ministranten haben vor, eine Wallfahrt nach Rom zu machen. Wir möchten den Papst hautnah mit vielen anderen Ministranten aus Deutschland erleben. Am 1. August soll unsere Reise schon los gehen und damit die Kosten für uns nicht allzu hoch werden, haben wir Aktionen geplant und auch bereits durchgeführt. Unsere selbst gestalteten Osterkerzen, die wir zum Verkauf am Palmsonntag nach dem Gottesdienst anboten, fanden in der Pfarrgemeinde großen Anklang. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Das Pfarrfest wird uns die nächste Gelegenheit bieten, um unsere Ministrantenkasse aufzubessern. Wir möchten uns dafür bedanken, dass Sie uns mit ihren Spenden dabei unterstützen und hoffen im nächsten Pfarrbrief von einer tollen, gelungenen Reise und einem wundervollen Rom berichten zu können!

Martina Handelshauser

Segnung der neuen Erstklässler am 1. Schultag in Eichenau

Am ersten Schultag des neuen Schuljahres, am Dienstag den 16.09.2014, ist um 8.00 Uhr wieder eine kurze Feier mit Segnung der Schülerinnen und Schüler der neuen ersten Klassen in der katholischen Kirche „Zu den Hl. Schutzengeln“ in Eichenau. Eingeladen sind v.a. katholische Schülerinnen und Schüler beider Eichenauer Schulen mit ihren Eltern und Großeltern.

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr wieder Erzieherinnen der Schutzengelkindertagesstätte die musikalische Gestaltung der Feier übernehmen.

Wir wünschen allen künftigen Erstklass-Schülerinnen und -Schülern einen guten Start in diese neue Lebensphase und möchten dazu auch Gottes Segen wünschen.

Martin Bickl

Pfarrer

Begegnung mit Gott - Zeit der Anbetung - Zeit zu Beten

Das Licht der Kerzen erhellt den Kirchenraum. Ein Abend, geprägt von der Atmosphäre der Stille und Anbetung, mit Liedbegleitung und kurzen Texten, bietet den Rahmen für eine Begegnung mit Jesus Christus.

Das Leben in unserem Kulturraum bietet eine nie dagewesene Fülle an Möglichkeiten für Bildung, Freizeit und Zerstreuung. Gerade deshalb braucht es Angebote, die durch Momente der Stille und des Gebets die Verbindung zu Gott in den Mittelpunkt stellen.

Sucht ihr mich, so findet ihr mich.

Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, lasse ich mich von euch finden -
Spruch des Herrn. Jer 29, 11-14

Wann: Jeden zweiten Dienstag im Monat:

12.08.2014 / 09.09. / 14.10. / 11.11. / 09.12.
20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Wo: In der kath. Kirche Zu den hl. Schutzengeln

Alle sind eingeladen, auch wer später kommt und früher geht!

Indien-Projekt für eine Schule in der Diözese Quilon

Seit dem Sommer 2011 läuft in Eichenau ein Projekt, das Schüler(inne)n in der Diözese Quilon in Kerala in Indien den Schulbesuch ermöglicht. Mit Hilfe von Patenschaften wurden einzelne Kinder unterstützt. Wir haben immer wieder Dankeschreiben, nicht zuletzt vom Bischof der Diözese Quilon erhalten, die uns die Bedeutung der Unterstützung für die Schule verdeutlicht haben.

Zum Teil bereits letztes Jahr und zum Teil dieses Jahr sind Patenschaften ausgelaufen und so habe ich vor einigen Wochen mit Pater Julian Baiju gesprochen, der uns das Projekt vermittelt hat und der manchen aus Zeiten meines Vorgängers noch als Urlaubsaushilfe in Eichenau und Alling bekannt sein könnte.

Wir haben besprochen, dass wir die Schule, nicht mehr aber einzelne Patenkinder, weiterhin unterstützen wollen und Gelder über das Internationale Katholische Missionswerk missio nach Indien weiterleiten. Wir verwenden dazu u.a. auch die Spenden aus den Dankandachten bei den diesjährigen Erstkommunionen in Eichenau und Alling.

Gerne leiten wir auch weiterhin private Spenden weiter, die Sie uns mit dem Stichwort „Quilon“ auch gerne überweisen können an: Kath. Kirchenstiftung Eichenau, IBAN: DE80 7509 0300 0002 1514 05, BIC: GENODEF1M05 ...

Für alle bisherigen und auch für zukünftige Spenden sage ich ein herzliches Vergelt's Gott ...

Martin Bickl
Pfarrer



Foto: Christof Schachtl

Impressionen von Fronleichnam

am Donnerstag, 19. Juni, in Eichenau ...



Fotos: Stefan Kraus/Hubert Echensperger

... und am Sonntag, 22. Juni, in Alling.



Fotos:
Gabi Loistl

Gruppen im Pfarrverband



Kolpingsfamilie Alling

Am Sonntag, den 6. Juli 2014 findet unsere Fußwallfahrt nach Andechs statt. Wir starten wieder um 4 Uhr am neuen Sportplatz. Sollte jemand nur das „letzte Drittel“ der Strecke mitgehen wollen, kann er sich um ca. 6.45 Uhr ab Seefeld (Parkplatz Krankenhaus) beteiligen. Um 9.30 Uhr nehmen wir in Andechs am Gottesdienst teil.

Unser Familiensommerfest im Naßhof halten wir am Samstag, den 19. Juli 2014, um 18 Uhr ab. Wie gewohnt spielt auch heuer die Blaskapelle Alling. Für die Kinder und Jugendlichen ist ein Spieleprogramm vorgesehen.

Außerdem dürfen wir darauf hinweisen, dass unser Sommerfest eine öffentliche Veranstaltung ist und gerne von allen besucht werden darf.

Die Kolpingsfamilien des Bezirks Fürstenfeldbruck sind auch wieder eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Franz Krammer
1. Vorsitzender



Geschichte und Vereinsleben

Am 6. 11. 1931 gründeten 12 junge Männer mit Expositus Georg Wall den Gesellenverein nach dem Vorbild des Priesters und Gesellenvaters Adolph Kolping. Sie wollten sich gegenseitig helfen und unterstützen und durch Einbringen von Wissen, Erfahrung und handwerklichem Können andere anleiten und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung vorwärts bringen.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde Kolping als christliche Gruppierung verboten.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich das Kolplingleben in Eichenau neu und so wurde schon 1953 von den Gesellen das Kriegerdenkmal errichtet, um den Gefallenen die letzte Ehre zu erweisen und sie nicht zu vergessen.

Ihr handwerkliches Geschick stellten sie auch beim Bau des katholischen Kindergartens unter Beweis.

In den 1960er Jahren entwickelte sich Kolping vom reinen Männerverein zum familiär geprägten Verein.

Ab 1993 konnten auch in Eichenau die Frauen die Mitgliedschaft erlangen. Nun stand der „Kolpingsfamilie“ nichts mehr im Wege. Von 1970 bis 2012 leitete Valentin Spiess die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender und etablierte die Kolpingsfamilie als feste Größe in Eichenau.

Im Januar 2013 wählte die Mitgliederversammlung eine neue, verjüngte Vorstandschaft mit dem 1. Vorsitzenden Wolfgang Fiebig jun., die nun mit neuen Ideen und frischer Kraft die traditionsreiche Kolpingsfamilie auch in eine erfolgreiche Zukunft führen will. Durch diese Erneuerung fühlen sich viele angesprochen, so dass der Mitgliederstand auf über 100 Personen angewachsen ist – mit steigender Tendenz!

Durch das Jahr wird ein vielseitiges Programm geboten:

Christbaum-Abholung, das Theater im Frühjahr mit 6 Aufführungen, Altpapier- u. Altkleidersammlung im Frühjahr und im Herbst, Ausflüge, Kegeln, Josefifeier, Emmausgang, Grillfest im Sommer, Kolpinggedenktag, Adventfeier, gestalteter Familiensonntag mit Gottesdienst im Januar, Ausschank bei Pfarrfesten und ein abwechslungsreiches Vereinsprogramm am letzten Donnerstag im Monat.

Seit nunmehr zwei Jahren hat sich das Familiencafé von Kolping, das jeden ersten Sonntag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr stattfindet, unter der Leitung von Eva-Maria Fiebig als fester Bestandteil unseres Programms mit großem Erfolg etabliert. Hier können sich junge Familien mit kleinen Kindern bei Kaffee und Kuchen und vielfältigen Spielangeboten zwanglos kennenlernen.

Auch das Frauenfrühstück zweimal im Jahr unter der Leitung von Michaela Zach findet regen Zuspruch. Hier können interessierte Frauen jeden Alters ein hochwertiges Frühstück genießen, sich unterhalten und zusammen mit der Werkpädagogin Gabriele Schlüter ihre Spiritualität und Kreativität entdecken.

Wir sind ein christlicher Verein mit vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten. Wir wollen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft eine Heimat bieten und damit allen das Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln.

Für den Vorstand
Charlotte Spiess
Schriftführerin

Der Chor der Schutzengelkirche



Der Katholische Kirchenchor Eichenau bestand schon, bevor die Schutzengelkirche im Jahre 1926 eingeweiht wurde und ist mit über 90 Jahren sicher eine der ältesten Institutionen des Pfarrverbandes. Vor der Errichtung der Schutzengelkirche umrahmte der Chor liturgische Feiern in der St. Georgskapelle zu Roggenstein.

Im Lauf der Jahrzehnte

entwickelte sich der Kirchenchor zu einem leistungsfähigen Ensemble. Vor allem in den späten Siebziger- und frühen Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts nahm der Chor einen beachtlichen Aufschwung, als eine große Zahl junger Leute dem Ensemble beitrug. Heute besteht der Chor der Schutzengelkirche aus ca. vierzig aktiven Sängerinnen und Sängern und steht seit dem Jahr 2000 unter der Führung des derzeitigen Pfarrverbandskirchenmusikers Christian Brembeck.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich das Ensemble durch ungewöhnlich hohe Klangkultur und die Aufführung zahlreicher Meisterwerke der klassischen kirchenmusikalischen Literatur (Messen von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Louis Vierne, Antonin Dvorak u.a.m.), aber auch durch regelmäßige Kirchenkonzerte ("Messiah" von Georg Friedrich Händel, Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, Requiem op.48 von Gabriel Fauré) einen weit über Eichenau hinaus reichenden Ruf erworben.

Interessierte Damen und Herren sind übrigens jederzeit willkommen. Mit Schnupperproben erleben sie die Arbeit des Chores und sind eingeladen, dem Ensemble beizutreten.

Abgesehen von der musikalischen Arbeit kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz!

Christian Brembeck
Text und Foto

Kindergottesdienst - Team

Das Kindergottesdienstteam besteht derzeit aus 12 Frauen. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den Kindern in den von uns vorbereiteten Kinder- und Familiengottesdiensten aus der Bibel zu erzählen und damit verbunden die Freude an Jesus und an Gott zu vermitteln. Zudem verbinden wir die Lebenswelt der Kinder mit Themen, Texten, Symbolen, Gestalten des biblisch-christlichen Glaubens und christlichen Liedern. Bei der musikalischen Gestaltung und der Vorbereitung unserer Gottesdienste werden wir tatkräftig von unseren Familien unterstützt.

In der Regel findet einmal im Monat ein Kindergottesdienst im Pfarrsaal parallel zum Gemeindegottesdienst statt. Hierzu sind alle Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren mit Ihren Eltern herzlich eingeladen.

Des Weiteren gestalten wir etwa sechs Familiengottesdienste im Jahr, die in den regulären Gottesdienst in der Kirche eingebunden werden.

Zusammen mit Frauen aus der evangelischen Gemeinde bereiten wir regelmäßig ökumenische Kinder- und Familiengottesdienste vor, z.B. den Weltgebetstag, einen Kinderkreuzweg und den Wald- und Wiesengottesdienst.

Wir treffen uns alle 3 Monate, um neue Ideen auszutauschen und um neue Projekte und größere Aktivitäten vorzubereiten. Die Kinder- und Familiengottesdienste werden in kleinen Teams von 3-4 Personen vorbereitet. Wir freuen uns über neue Gesichter in unserem Team und gerne über den ein oder anderen Vater, der uns unterstützen möchte.



Einmal im Jahr machen wir einen gemeinsamen Ausflug und erkunden die Eichenauer Umgebung zu Fuß (auf dem Foto von Karin Geis unsere diesjährige Wanderung nach Biburg).

Karin Geis und Michaela Zach

Eineinhalb Jahre Kindertagesstätten-Verbund Eichenau - Alling

Im Oktober 2012 wurde von der neuen Kirchenverwaltung des Pfarrverbandes beschlossen, auch die Kindertagesstätten zu einem Verbund zusammenzuführen.

Die Verwaltungsarbeiten für die KiTas erledigten vorher zwei Seelsorger, die aber zwischenzeitlich aufhörten. Nun wurde also eine Kindertagesstättenverwaltungsleitung gesucht. Ende Oktober 2012 bekam ich diese Stelle in 19 Stunden Teilzeit; allerdings wusste damals niemand so recht, welche Aufgaben diese Arbeit beinhaltet. Es lag also an mir, herauszufinden, was für die einzelnen Tagesstätten zu tun sei. Ich stellte fest, dass jede KiTa für sich sehr individuell ist und ganz eigene Themen und Arbeitsweisen hat. Hier ein kurzer Überblick:

Schutzengelkinderhaus Eichenau

Dies ist eine Integrationseinrichtung, in der auch Kinder einen Platz finden, die von seelischer oder geistiger Behinderung bedroht sind, sowie auch Migrationskinder und Regelkinder.

Es gibt drei Kindergartengruppen, davon zwei Integrations- und eine Regelgruppe und außerdem eine Integrations-Hortgruppe.

In den I-Gruppen werden maximal 15 Kinder aufgenommen, hier gilt die 1/3 Regelung, also fünf Integrationskinder (I-Kinder) und zehn Regelkinder. Die Regelgruppe besteht aus 25 Kindern.

Unser pädagogisches Personal besteht aus zehn Vollzeit- und sechs Teilzeitkräften und einer Praktikantin. Allesamt sind sie ein sehr kompetentes Team, das es versteht, den Anforderungen des Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetzes gerecht zu werden und jedes einzelne Kind individuell zu fördern. Im Kindergarten werden Integrationskinder und Regelkinder durch Spiele, Lernverhalten und pädagogische Konzepte gemeinsam gefördert.

Im Hortbereich geht es natürlich primär um intensive Hausaufgabenbetreuung, aber auch um die gemeinsame Gestaltung des Nachmittags. Außerdem haben wir noch Therapeuten im Haus, die sich zusätzlich um die Integrations-Kinder intensiv kümmern. Insgesamt 70 Plätze sind vom Landratsamt genehmigt. Die Gesamtleitung hat Frau Elisabeth Bergmeier und als ständige stellvertretende Leitung sind für den Kiga Frau Uta Listl und im Bereich Hort Frau Brunhilde Stader zuständig.

In Alling gibt es den Pfarrkindergarten ...

... und seit September 2013 zusätzlich eine Krippe, die in ein Kinderhaus zusammengeführt wurden und „Pfarrkindergarten mit Krippe“ heißen.

Den Kindergarten gibt es nun seit 42 Jahren, er umfasst 75 Plätze und ist aufgeteilt in drei Gruppen mit jeweils 25 Regelkindern. Hier sind sieben pädagogische Kräfte in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Auch hier haben wir ein sehr kompetentes Team, das es versteht, die Kinder altersgemäß zu fördern, mit ihnen zu spielen und aufregende Aktionen zu gestalten. Der Kindergarten ist ein bekannter Bestandteil Allings, weil er durch seine Öffentlichkeitsarbeit sehr zur Freude und zum Wohle der Gemeinschaft beiträgt, wie zum Beispiel durch das Maibaumaufstellen, Sankt Martin, Weihnachts- und Osterbazar sowie Flohmärkte für Kindersachen. Eben durch diese vielen Aktionen pflegt der Kindergarten sehr gute Kontakte zu anderen Allinger Institutionen, wodurch die Gemeinschaft in Alling sehr bereichert wird. Die Gesamtleitung des Hauses hat Frau Gaby Rappenglitz mit Frau Monika Resselsberger als ständiger Stellvertreterin.

Im September 2013 wurde durch die Gemeinde auch in Alling eine Krippe eröffnet. Sie umfasst 24 Plätze und in zwei Gruppen dürfen auch schon die Kleinsten in den Genuss kommen, einen „Kinderalltag“ zu erleben. Für die Krippe haben wir ein fürsorgliches, liebevolles und engagiertes pädagogisches Team gefunden, bestehend aus fünf Voll- und Teilzeitkräften, welches den Kleinen hilft, Mama und Papa ein Stück weit loszulassen. In den bunten Räumen, mit altersgerechtem Spielzeug, entsprechend kleinen Möbeln, gemeinsamem Essen und Ausflügen können sich auch die Jüngsten wirklich wohl fühlen. Gefördert werden die Kinder hier vorrangig im Gemeinschaftsleben. Herr Aiko Petzel hat hier die stellvertretende Leitung.

Unser „Kinderhort“ in Alling

Der Hort wurde 2006 in die Schule integriert, damit wurden Mittags- und Hausaufgabenbetreuung miteinander verbunden. Hier stehen 75 Plätze zur Verfügung, die in drei Gruppen aufgeteilt werden. Im Hort geht es natürlich in erster Linie um die Erledigung der Hausaufgaben und das Mittagessen. Aber auch hier wird den Kindern nach pädagogischen Richtlinien zur Selbstständigkeit verholfen. Das Leben in und mit der Gemeinschaft im gemeinsamen Tun und auch im freien Spiel stehen an vorderster Stelle.

Derzeit sind dort vier pädagogische Fachkräfte beschäftigt, die durch ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten die Kinder durch ihr Schulleben begleiten. Besonderes Augenmerk legt das Hortteam auch auf die Gestaltung der Zeit nach den Hausaufgaben, denn wenn die Kinder schon so viel arbeiten müssen, dann sollen der Spaß und die Freude auf gar keinen Fall zu kurz kommen.

Die Leitung des Hortes hat Frau Sylvia Plötz. Wir suchen hier auch noch Pädagogen zum Herbst 2014.

Erwähnen möchte ich hier noch natürlich alle zusätzlichen Kräfte, die für den reibungslosen Ablauf des Mittagessens zuständig sind und Sorge dafür tragen, dass die Tagesstätten in Ordnung und in Stand gehalten werden.

Jede KiTa hat also andere Ansprüche. Ich erledige das komplette Personalmanagement und bin für die Finanzen wie z.B. Haushaltspläne, Jahresrechnungen, Fördergelder, Abschlagszahlungen etc. zuständig. Außerdem habe ich auf die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben des BayKiBiG zu achten. Weitere Aufgaben: Kommunikation mit den einzelnen Gemeinden, mit dem Landratsamt und anderen Ämtern, mit den Eltern und dem Elternbeirat; mit den Mitgliedern des KiTa-Ausschusses, mit dem Erzbischöflichen Ordinariat usw. einschließlich aller anfallenden Verwaltungsarbeiten.

Ich kann hier sagen, dass es sich um eine sehr anspruchsvolle Arbeit handelt und hätte ich nicht so tolle KiTa-Teams an meiner Seite, dann wäre die Einarbeitung nicht so schnell vonstatten gegangen. Dennoch gibt es noch sehr viel zu lernen und zu wissen, worauf ich natürlich schon neugierig bin.

Zu guter Letzt darf ich hier noch die Gelegenheit nutzen und mich bei den KiTa-Leitungen und deren Teams, den Gemeinden, den Eltern und Elternbeiräten, den Damen und Herren vom Pfarrbüro, dem KiTa-Ausschuss und auch Pfarrer Bickl für die Unterstützung und die super Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche mir weiterhin so ein vertrauensvolles Miteinander.

Gabi Loistl



KAV Eichenau e. V

Der Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau e.V. ist eine Besonderheit in unserer Pfarrgemeinde.

Unser Verein hat eine Sozialstation, die ambulante Pflege anbietet, wir betreiben die Seniorenbegegnungsstätte am Kolpingweg 2 und haben außerdem einen Krankenhausbesuchsdienst.

Der Medizinische Dienst der Kassen (MDK) hat die Pflegeleistung des KAV auch im Jahr 2013 mit der Bestnote ausgezeichnet.

Ambulante Pflege

Pflegedienstleitung: Hubert Frik

Verwaltung: Barbara Krug-Lauß

Tel: 08141 538443

Fasanstraße 32

82223 Eichenau

Tel: 08141 80290

Telefax: 08141 72507

E-Mail: pflege@kav-eichenau.de

◇ Häusliche Pflege ◇ Vermittlung von Leistung

Aus der diesjährigen Jahreshauptversammlung des KAV:

Wir gratulieren zum 25-jährigen Dienstjubiläum!

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung überreichte Frau Ramminger dem Pflegedienstleiter Hubert Frik die Ehrennadel des Caritas-Verbandes in Gold für seinen 25-jährigen Dienst in der Ambulanten Krankenpflege des KAV. Die gleiche Auszeichnung hat die stellvertretende Pflegedienstleiterin Edeltraud Weiser bei der letzten Jahreshauptversammlung erhalten, weil sie im Jahr 2013 ebenfalls ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Krankenschwester in der Ambulanten Krankenpflege des KAV feiern konnte.

Schwester Edeltraud und Herr Frik gehören also zum „Urgestein“ des KAV. Deshalb habe ich in der von Dr. Beller verfassten Chronik des KAV nachgeblättert, was dort in den Jahren 1988/89 über die beiden steht. Dabei wurde mir wieder klar, dass ihre Anstellung beim KAV eine wichtige, ja eine historische „Wachablösung“ war: Die erste Phase des KAV (1960-1989), in der Schwestern der Heiligen Familie mit dem Fahrrad zu den Eichenauer Kranken



führen, ging zu Ende und die zweite Phase (1989 bis heute), in der ein immer größer werdendes Team von „weltlichen“ Krankenschwestern und Altenpfleger/innen mit einem immer größer werdenden Autofuhrpark und unter immer größeren beruflichen und bürokratischen Anforderungen die Arbeit der Ambulanten Krankenpflege des KAV übernahm, begann.

Dass die Ambulante Krankenpflege auch in dieser zweiten Phase bei den Eichenauer/innen den Ruf von fachlicher Kompetenz, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit behielt wie in der Phase der Schwestern der Heiligen Familie, das verdanken wir ganz besonders dem großen Engagement von Schwester Edeltraud und Herrn Frik. Dafür dankt der Vorstand des KAV den beiden Jubilaren von Herzen!

Dr. Ignaz Fischer-Kerli
2. Vorsitzender des KAV

Senioren-Begegnungsstätte des KAV Eichenau e. V.

Kolpingweg 2

82223 Eichenau, Tel: 08141/80229

E-Mail: sbs@kav-eichenau.de

Leitung: Gabriele Hein, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Die Senioren-Begegnungsstätte ist eine katholische Einrichtung, die allen Eichenauer Seniorinnen und Senioren offen steht. Rund 220 ältere Menschen nehmen wöchentlich an einem der vielfältigen regelmäßigen Angebote teil:

- Beratung in persönlichen Angelegenheiten und bei Fragen des Alterns (Gabriele Hein, Diplom-Sozialpädagogin FH)
- Montagstreff zum Kaffeetrinken, Erzählen und zu Gesellschaftsspielen vom Schafkopf bis Rommee, organisiert und durchgeführt von Helga Färber
- Gymnastik: Reha-Gymnastik bei Osteoporose, Krebs und Rückenproblemen, Tai Chi, Qi Gong, Pilates und andere Angebote, die sich nach der gesundheitlichen Situation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richten (Leitung durch qualifiziertes Personal: Petra Pagel, Reinhild Friederichs, Adolf Krieg)
- Seniorentanz (Antonie Rahn und Annemarie Hang)
- PC-Stammtisch (Organisatoren: Bernd Elster, Bernd F. Leiß, Helmut Röttges, Adolf Klein, Karl Kraft, Günter Löw, Wendelin Rasenberger und Erwin Weiss)

Die Begegnungsstätte organisiert Feste, Feiern (Adventsfeier, Sommerfest, Faschingsball) und Ausflüge. Zweimal im Monat ist eine Wandergruppe unterwegs. Interessante Vorträge gab es 2014 zu den Themen Krebs, Betreutes Wohnen daheim, Judas Iskarioth und Fit im Alter durch gesundes Essen. Bürgermeister Hubert Jung berichtete über aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde. Von April bis Oktober radelt eine Gruppe von bis zu 20 Seniorinnen und Senioren mit dem Ehepaar Zeiler einmal im Monat durch die nähere Heimat. Einmal im Monat trifft sich ein Gesprächskreis für Seniorinnen und Senioren um 60, geleitet von Marlies Kolbe. Ein Bastel- und Handarbeitskreis stellt hübsche Sachen für den Weihnachts- und Osterbasar her. Einmal im Monat findet ein gemeinsames Mittagessen in der Senioren-Begegnungsstätte für rund 30 Personen statt. Von Oktober bis März können sich die Seniorinnen und Senioren an einem Sonntagnachmittag in der Begegnungsstätte treffen. Die Vielfalt der Angebote ist nur möglich durch das große ehrenamtliche Engagement vieler Frauen und Männer aus Eichenau. Ihnen sei herzlich gedankt. Unterstützung hat die Begegnungsstätte in diesem Jahr auch erfahren durch Kolping und die Firmgruppen der Schutzensgelpfarrei.

Gabriele Hein

Der Ökumenische Besuchsdienst des KAV

Terezija Goldbeck

Tel: 08141/80229

E-Mail: besuchsdienst@kav-eichenau.de

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“. Diesem Auszug aus Mt 25, 36 folgend, engagiert sich der Besuchsdienst einmal wöchentlich am Donnerstag (außer in der Ferienzeit) und besucht kranke Menschen aus Eichenau im Kreiskrankenhaus Fürstenfeldbruck. Wir überbringen die Segens- und Genesungswünsche der beiden örtlichen Pfarrer seit über 30 Jahren. Einen großen Teil der Aufmerksamkeit widmen wir zudem den Bewohnern des Evangelischen Pflegezentrums in Eichenau: Wir leisten Gesellschaft, begleiten sie zu den Gottesdiensten in der Hauskapelle oder fahren sie im Rollstuhl spazieren. So ergeben sich viele persönliche Kontakte und die Freude der Bewohner über unsere Besuche ist sichtbar: Das reicht von lebhafter Reaktion bis zu einem scheuen, stillen Lächeln. So schenken wir Freude und geben den Besuchten im Krankenhaus und im Pflegezentrum das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer lebendigen Gemeinde.

Der Umgang mit kranken und hilfsbedürftigen Menschen verlangt Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, in sie hinein zu horchen. Dazu bieten wir Schulungen an und die Möglichkeit, sich regelmäßig auszutauschen. Als nächste Termine sind geplant: 29.07.2014 (14.00 Uhr) und 18.11.2014 (13.30 Uhr). Alles, was Interessierte mitbringen müssen, sind Zeit, die Bereitschaft zu helfen und Geduld. Wer mag und sich angesprochen fühlt, kann gerne zu uns kommen: Wir und die Kranken und Hilfsbedürftigen freuen uns über jede helfende Hand, über jedes offene Ohr.

Terezija Goldbeck

Alle wichtigen Informationen zum KAV unter:
www.kav-eichenau.de

Martin Bickl, Pfarrer

1. Vorsitzender des KAV

Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung (AKUS)

Den Arbeitskreis gibt es seit 2008 auf Anregung aus dem PGR, um unserem Bekenntnis zum pfleglichen Umgang mit Gottes Schöpfung und unserer Umwelt einen Rahmen zu geben. Da schon zuvor, insbesondere im Rahmen von Umbau und Neubaumaßnahmen, dem Gedanken der Schöpfungsverantwortung eine hohe Bedeutung in der Pfarrei zukam, fanden sich schnell einige Interessierte und mit Unterstützung aus der Kirchenverwaltung wurde die Idee geboren, ein Umweltmanagement-system einzuführen.

Nach einigen Überlegungen fiel die Entscheidung zugunsten des im EU-Recht verankerten EMAS (Eco Management and Audit Scheme), ein von einem externen, staatlich zugelassenen Gutachter regelmäßig zu prüfendes System zur ständigen Verbesserung der Umweltleistungen.

Umweltleitlinien wurden verabschiedet (in Kraft gesetzt am 15. Juli 2009) und am 10. Juni 2010 wurde die Schutzengelgemeinde als erste eigen-ständige Pfarrei in der Erzdiözese München und Freising in das europäische EMAS-Register aufgenommen (validiert) – seither veröffentlichen wir jährlich eine Umwelterklärung – sie ist direkt von der Startseite der Pfarrei-Homepage verlinkt.

Da der Rhythmus für die „große“ Prüfung 4 Jahre beträgt, wurde jetzt das zweite, vollkommen überarbeitete, Umweltprogramm erstellt. Die Revalidierung soll am 10. Juli erfolgen, so dass wir zum Pfarrverbands-gründungsfest unsere aktualisierte Umwelterklärung präsentieren können – hierin wird dann auch ein Überblick über die bisherigen Aktivitäten und das neue Umweltprogramm für die nächsten 4 Jahre enthalten sein.

Die Umweltleitlinien befinden sich in jeder Umwelterklärung und sind in den Schaukästen der Pfarrei ausgehängt – schauen Sie einmal hinein und versuchen Sie einiges davon auch in Ihrem Leben umzusetzen!

Alle jährlich abgegebenen Umwelterklärungen können zudem im Internet über die EMAS-Seite des Umweltbundesamtes eingesehen werden. EMAS wird mittlerweile auch in anderen Pfarreien der Erzdiözese angewendet, manche Pfarreien verwenden auch andere Umweltmanagementsysteme, z.B. den „Grünen Gockel“.

Mehrere Projekte der letzten Jahre fanden gemeinsam mit der nach „Grüner Gockel“ arbeitenden ev. Friedenskirche in ökumenischer Eintracht statt. In den Pfarrbriefen wird regelmäßig vom AKUS berichtet.

Der Arbeitskreis besteht derzeit aus 8 Personen, im Jahr 2014 wird noch die 50. Sitzung stattfinden – hierzu wird eine Einladung über die Schutzengelinfo erfolgen. Mit- und Querdenker sowie Mitarbeiter und kritische Begleiter sind herzlich willkommen.



Für den Arbeitskreis:
Michael Kneip
Umweltbeauftragter der Pfarrei

**Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFOB)
Zweigverein Eichenau**

Frau Andrea Kimmeyer, 1. Vorsitzende
Kirchenstr. 9, 82193 Gröbenzell
Telefon: 08142/51599
E-Mail: andrea.kimmeyer@gmx.de

Frau Elisabeth Roßmeier, Schatzmeisterin
Erlenstr. 1e, 82223 Eichenau
Tel. 08141/7532
E-Mail: elisabeth.rossmeier@web.de

Frau Ulrike Konrad, Beisitzerin
Jahnstr.15, 82223Eichenau
Tel. 08141/38497
E-Mail: ulrike.konrad@akonet.de

Der Pfarrverband wächst zusammen – auch im Internet

Pünktlich zur Gründungsfeier des Pfarrverbandes wachsen auch die Internet-Auftritte der beiden Pfarrgemeinden zusammen.

Wir haben dazu die beiden Seiten der Pfarrgemeinden überarbeitet und zu einer Homepage für den Pfarrverband Eichenau - Alling zusammengefasst.

Auf den ersten Blick sichtbar wird dies durch die neue Internet-Adresse

<http://www.kirche-eichenau-alling.de>



Über diese Adresse gelangen Sie auf die neu gestaltete Startseite, auf der als erstes das Banner mit den Türmen der Allinger und Eichenauer Kirchen ins Auge fällt.

Grundidee beim Umbau war, die bisherigen bewährten Inhalte zu erhalten und dabei die Internetpräsenz so zu gestalten, dass gleiche Seiten nicht zweimal vorkommen.

So finden Sie nun in der linken Navigationsspalte die Seiten „Seelsorger“, „Pfarrbüro“, „Sakramente“, „Trauerfall/Beerdigung“ und „Ökumene“ nur noch einmal für den gesamten Pfarrverband. Spezifische Allinger oder Eichenauer Punkte wurden in die gemeinsame Seite integriert.

Newsletter-Anmeldung

Newsletter der Schutzengel-Gemeinde Eichenau

Bitte wählen Sie Ihre Themen aus

☐ Pfarrverbands-Newsletter (Internet-Redaktion)

Ihre E-Mailadresse

@

Die Inhalte von „Eucharistische Anbetung“, „Kirchenmusik“, „Eine-Welt-Verkauf“ wurden von der Eichenauer Seite übernommen und werden ggf. noch angepasst.

Die bisherigen drei verschiedenen „aktuellen“ Seiten wurden jetzt zu einer Seite zusammengefasst, sie enthalten aktuelle Informationen der beiden Pfarrgemeinden, ebenso wie Neuigkeiten aus dem gesamten Pfarrverband.

Weiterhin finden Sie unter „Aktuelles“ die Schutzengel-Info, die auch den Wochenzettel mit allen Gottesdienst-Terminen enthält. Außerdem können Sie sich hier für den Newsletter anmelden, der alle 2 Wochen erscheint. Der Newsletter versorgt Sie ab sofort mit den neuesten Nachrichten aus dem Pfarrverband.

Der Veranstaltungskalender wurde erweitert und enthält nun neben themenbezogenen Terminen (Kolpingsfamilie, Kindergottesdienste, Konzerte,

Gottesdienste und Veranstaltungen



Schutzengelkirche
Eichenau



Maria Geburt
Alling



Votivkapelle
Hoflach



St. Peter u. Paul
Holzkirchen



St. Georg
Roggenstein



Ev. Pflegezentrum
Eichenau

Eine-Welt-Verkauf usw.) den kompletten Gottesdienst-Plan für alle Kirchen im Pfarrverband.

Über die Navigation oben auf der Seite können Sie die Gottesdienste der einzelnen Kirchen aussuchen.

Die einzelnen Themen finden Sie in der Navigationsspalte auf der rechten Seite.

Wählen Sie ein Datum:

Juni 2014>

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	1	2	3	4	5

Besonders hinweisen möchten wir hier noch auf die Möglichkeit, über den Kalender links die Termine für einen bestimmten Tag zu suchen.

Zu den Hl. Schutzengeln Eichenau

Pfarrgemeinde Mariä Geburt Alling

Kirchenmusik

Eine-Welt-Verkauf

Gremien

Gemeindeleben

Kindertagesstätten

Natürlich gibt es auch weiterhin eigene Seiten für die Pfarrgemeinden, wo Sie unter anderem Informationen über die Pfarrkirchen oder das Pfarrzentrum finden.

Neues aus den Eichenauer und Allinger Pfarrgemeinderäten und den Kirchenverwaltungen sowie dem neu gegründeten Pfarrverbandsrat finden Sie unter dem Navigationspunkt Gremien.

Die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Gruppierungen im Pfarrverband wurden unter dem Stichwort Gemeindeleben zusammengefasst. Hier befinden sich die Seiten des Kindergottesdienst-Teams, der Ministranten, der Senioren, der Kolpingsfamilie und des KAV Eichenau. Unter diesem Navigationspunkt befinden sich des Weiteren noch die Pfarrverbandsfahrten, die Bildergalerie und ein Archiv.

Die Einrichtungen zur Kinderbetreuung im Pfarrverband finden Sie nun unter dem Begriff Kindertagesstätten. Darunter verbirgt sich sowohl die Seite des Schutzengel-Kinderhauses in Eichenau als auch der Allinger Kindergarten, der Hort und die Kinderkrippe.

Eine Bitte haben wir noch: Um diese Seite aktuell zu halten, sind wir auf die Unterstützung der einzelnen Gruppierungen im Pfarrverband angewiesen.

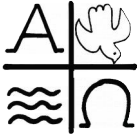
Wir möchten die Verantwortlichen der jeweiligen Gruppen bitten, aktuelle Informationen an die Adresse internet@kirche-eichenau-alling.de zu schicken. Wir werden sie dann zeitnah veröffentlichen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Stöbern auf unserer neu gestalteten Homepage!

Falls Sie Fragen oder Anregungen zur Gestaltung der Internetseite haben, können Sie sich gerne über die oben genannte Mail-Adresse an uns wenden. Wir freuen uns auf Ihre E-Mails.

Christian Würfl und Klaus Obermayer
Webmaster der Pfarrverbands-Homepage
www.kirche-eichenau-alling.de

Anfang und Ende - Freud und Leid Eichenau



16.02.2014	Schönauer Melanie Antonia
06.04.2014	Seeger Leo Valentin
12.04.2014	Heise Sienna Marie
20.04.2014	Hösch Raffael Hans Steffen
20.04.2014	Hösch Benjamin Claus
21.04.2014	Zach Miriam Veronika
10.05.2014	Söldenwagner Katharina
11.05.2014	Hofmann Frieda Maria
17.05.2014	Gleich Miriam Corinna
17.05.2014	Rüsel Elli Maria
25.05.2014	Knirsch Ida Lotte
29.05.2014	Schmotz Emily Luisa
31.05.2014	Merten Maximilian Noah
07.06.2014	Brandelik Konstantin Josef

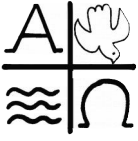


03.05.2014	Rizzo Christian und Jacqueline geb. Großpietsch
10.05.2014	Tächl Florian und Kristina geb. Doll



03.04.2014	Knaus Theresia
06.04.2014	Dluhosch Hartmut
13.04.2014	Röhrig Rudolf
14.04.2014	Jeblick Maria
17.04.2014	Metz Helga
18.04.2014	Friedl August
29.04.2014	Lory Manfred
06.05.2014	Leinweber Walter
10.05.2014	Stierstorfer Heinrich
17.05.2014	Jakob Maria
17.05.2014	Zarin Schiwa
24.05.2014	Neubauer Eduard
01.06.2014	Katharina Hammerschmid
01.06.2014	Jean-Yves Francine
08.06.2014	Hedwig Friedl
09.06.2014	Anna Herrles

Alling



31.05.2014 Stengel Marlene



26.04.2014 Ullmer Josef u. Singer Martina

24.05.2014 Pfürtsch Sebastian u. Dürr Lena Karolin



30.01.2014 Geier Margarethe

28.02.2014 Vogt Theres

Ausblick: Ökumenische Pilgerfahrt nach Ortenburg und Sammarei

Am **20.10.2014** um 7.45 Uhr treffen wir uns in der Friedenskirche zu einer kurzen Einstimmung für den Start der Busfahrt um 8.00 Uhr vor der Kirche. Unser Weg führt zuerst nach Sammarei, dem zweitgrößten Wallfahrtsort Bayerns. Sodann Mittagessen im Gasthaus „Zum Koch“ in Ortenburg. Im Anschluss kurze Fahrt zur gotischen Kirche mit Fresken in Steinkirchen. Dort Innehalten und Gesang. Nun geht es zu Fuß zum uralten evangelischen Pfarrzentrum in Ortenburg. Dort besuchen wir die gotische Kirche und das Museum. Anschließend Kaffee und Kuchen. Rückfahrt am Schloss vorbei zurück nach Eichenau, wo wir um ca. 20 Uhr eintreffen. Fahrtkosten 20,-- €, bei Anmeldung in den Pfarrämtern Eichenau oder Alling zu begleichen. Eine Probefahrt begeisterte uns alle restlos!

W. Himmelreich mit vier Begleitern

Gottesdiensttermine

Sa., 12.07.			kein Gottesdienst
So., 13.07.	Eichenau	10:15	Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger für den Pfarrverband, anschl. Frühschoppen
		10:15	Kindergottesdienst im HvB-Saal, Beginn in der Kirche
		19:30	Konzert in Roggenstein: J. S. Bach, Händel Maria Hofmann, Blockflöte, Christian Brembeck, Cembalo
Sa., 19.07.	Eichenau	18:00	Wortgottesfeier
	Holzkirchen	18:00	Wortgottesfeier
So., 20.07.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
Sa., 26.07.	Eichenau	18:00	Eucharistiefeier mit dem Jugendchor, anschl. Fest zur Verabschiedung H. Thalmeier
	Alling	18:00	Wortgottesfeier
So., 27.7.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier als Familiengottesdienst zum Schuljahresschluss
Sa., 02.08	Hoflach	18:00	Eucharistiefeier
So., 03.08.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
	Hoflach	19:30	Konzert: Monteverdi, Dowland Roswitha Schmelzl, Sopran Christian Brembeck, Cembalo
Sa., 09.08.	Alling		kein Gottesdienst
	Eichenau	18:00	Eucharistiefeier
So., 10.08.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
Fr.,	Alling	08:30	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

15.08.			
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
Sa., 16.08.	Alling	18:00	Eucharistiefeier
	Eichenau		kein Gottesdienst
So., 17.08.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
Sa., 23.08.	Alling Eichenau		kein Gottesdienst
So., 24.08.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
Sa., 30.08.	Alling Eichenau		kein Gottesdienst
So., 31.08.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
Sa., 06.09.	Hoflach	18:00	Eucharistiefeier
So., 07.09.	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
		15:00	Kolping-Familiencafé im HvB-Saal
	Alling	18:00	Eucharistiefeier zum Patrozinium
Sa., 13.09.	Alling		kein Gottesdienst
	Eichenau	18:00	Eucharistiefeier
So., 14.09.	Alling	08:30	Eucharistiefeier
	Eichenau	10:15	Eucharistiefeier
	Alling	19:30	Konzert in der Pfarrkirche: Klavierkonzerte Nr. 9 u. Nr. 14 von W.A. Mozart Ensemble Salzburg Klassik Christian Brembeck, Cembalo

Weitere Gottesdiensttermine entnehmen Sie bitte der „Schutzensel-Info.“
 Rosenkranz für den Frieden in der Welt: Montag bis Freitag um 17:00 Uhr.
 Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

Do. 25.09. – Sa. 27.09.2014: Ökumenische Kinderbibelwoche im evang. Gemeindehaus; Nähere Informationen erfolgen rechtzeitig.

Caritas-Opferwoche mit Haus- und Straßensammlung
vom 28. 09. bis 05. 10. 2014



Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Mo., Di., Do., und Fr., von 8:30 – 11:30 Uhr, Di. von 17:00 – 19:00 Uhr

Am Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

In den Ferienzeiten ändern sich die Öffnungszeiten. Bitte Aushang beachten!

Sprechzeiten der Seelsorger nach Vereinbarung.

Tel.: 08141/37 82 0, Fax: 08141/37 82 16

Internet: www.kirche-eichenau-alling.de

E-Mail: hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de

Vielmals Dankeschön!

Mein Dank gilt allen, die Beiträge zu diesem Pfarrbrief verfasst, besonders aber auch den Mitgliedern der beiden Pfarrbriefredaktionen aus Eichenau und Alling, die den Pfarrbrief zusammengestellt haben.

Ich danke aber auch allen, die die Pfarrbriefe in den Gemeinden austeilten. Ein großes Vergelts Gott sage ich allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung des Festgottesdienstes für den Pfarrverband und das anschließende Fest beteiligt waren und sind.

Mein persönlicher Dank gilt nicht zuletzt den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen in Eichenau und Alling, unserem Pastoralreferenten Helmut Beck und den Angestellten der Kirchenstiftung, die in den vergangenen Wochen und Monaten in diesem Pfarrverband und für ihn viel geleistet haben ...

Martin Bickl, Pfarrer

Leiter des Pfarrverbandes

Impressum - 41. Jahrgang (2014) II

Herausgeber: Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei *Zu den Hl. Schutzengeln*, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141/37820 und Pfarrei *Mariae Geburt*, Antonistr. 14, 82239 Alling, Tel. 08141/537727

Das Redaktionsteam: Pfr. Martin Bickl, v.i.S.d.P.

Dr. Hans-Ludwig Beller, Hans Forster, Franz-Josef Gahlmann, Margit Ilmberger, Stefanie Schachtl, Veronika Rösch, Karl Velinger

Druck: Stangl Druck GmbH, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Artikel bitte per e-mail senden an: pfarrbrief@kirche-eichenau.de

Der Pfarrbrief wird auf FSC-Papier gedruckt. Ausgabe Einblicke Sommer 2014

Inhalt

Errichtungsdekret des Pfarrverbands Eichenau - Alling		2
Grußworte	Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger	3
	Pfarrer Martin Bickl	4
	Georg Pfannes, Vors. Pfarrverbandsrat	8
	Pfarrer Christoph Böhlau	9
	Bürgermeister Hubert Jung	10
	Bürgermeister Frederik Röder	11
Historisches	Eichenauer Erinnerungen von Klara Meisl	12
	Alling 1945: Expositus Albert Michel	14
	Eichenau 1945: Expositus Otto Stauß	17
	Allinger Gemeindeleben: Karl Velinger	19
	Rückblicke: Oskar Huber, Isolde Gernböck und Elisabeth Oswald	20
Aktuelles	Firmung in Eichenau	23
	Neue Ministranten in Alling	25
	Eichenau: Segnung der Erstklässler - Anbetung - Indien-Projekt	27
	Impressionen von Fronleichnam	29
Gruppen im Pfarrverband	Kolping	31
	Chor der Schutzengelkirche	33
	Kindergottesdienstteam	34
	Kindertagesstätten-Verbund	35
	KAV Eichenau	38
	AKUS	42
	KDFB Eichenau	43
	Internetauftritt	44
Freud und Leid	Eichenau	47
	Alling	48
Termine	Ökumenische Wallfahrt	48
	Gottesdienste	49

!